

**Jahresbericht
1979/80**

Bundeshandelsakademie
Bundeshandelsschule
Feldkirch

Hinweise für das Schuljahr 1980/81

Aufnahmsprüfungen:

Montag, 8. September 1980, 8.00 Uhr

Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen:

Montag, 8. September 1980, 8.00 Uhr

Dienstag, 9. September 1980, 8.00 Uhr

Achtung!

Die Uhrzeit des Beginns der einzelnen Teilprüfungen (schriftlich und mündlich) wird den Schülern spätestens eine Woche vor dem Tag der Wiederholungsprüfung durch Anschlag an der Amtstafel bekanntgegeben. Das am 4. Juli 1980 ausgestellte Jahreszeugnis ist zur Wiederholungsprüfung mitzubringen und dem Prüfer zu übergeben.

Eröffnungskonferenz:

Mittwoch, 10. September 1980, 9.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst:

Donnerstag, 11. September 1980, 9.00 Uhr, in der Domkirche St. Nikolaus in Feldkirch.

Im Anschluß an den Eröffnungsgottesdienst Einweisung der Schüler in die Klassen.

Unterkunftsmöglichkeit für auswärtige Schüler:

Studentenheim der Schulbrüder, 6800 Feldkirch, Carinagasse 11, Tel. (05522) 26639

Sprechzeiten der Direktion während der Ferien:

Samstag, 5., bis Freitag, 11. Juli 1980, 8.00 bis 11.00 Uhr

Montag, 1., bis Samstag, 6. September 1980, 8.00 bis 11.00 Uhr

Während der übrigen Ferienzeit: jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Hinweise für das Schuljahr 1980/81	2
Bericht des Direktors	3
Schulchronik	5
Bericht des Schularztes	6
Lehrkörper der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie Feldkirch im Schuljahr 1979/80	7
Bildungsziel der Handelsakademie und der Handelsschule sowie des Abiturientenlehrganges an der Handelsakademie	13
Hausordnung	15
Besuch des österr. Handelsdelegierten in Kuba	16
Reifeprüfungen Haupttermin 1980	17
Maturajahrgänge 1979/80	19
Erfolge unserer Schüler	21
Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler bei Sportwettbewerben	23
Gewissenhaftigkeit oder Gleichgültigkeit?	25
Quellen contra Erzählung? Ein Beitrag zur Methodik des Geschichtsunterrichts	27
Dichter und Gelehrter — Richard Beitzl 80 Jahre	29
Abschlußlehrfahrt der 3c und 3d HAS nach Oberösterreich	31
Schülerverzeichnis	32
Statistik	43

Bericht des Direktors

Mit dem Schuljahr 1979/80 trat die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch ins zweite Jahrzehnt ihres Bestehens. Nach den Jahren des Aufbaus, die durch steiles Ansteigen der Schüler- und Klassenzahlen und spürbaren Lehrermangel gekennzeichnet waren, dürfte nun eine ruhigere Phase der Entwicklung bei gleichbleibenden oder leicht sinkenden Schülerzahlen und ausreichender Versorgung mit qualifizierten Lehrern folgen. Der Einzugsbereich der Schule hat sich im wesentlichen auf die Stadt und den Bezirk Feldkirch reduziert, seitdem die neue Schwesteranstalt in Bludenz den dortigen Bezirk betreut.

Das Schuljahr 1979/80 wurde mit 706 Schülern begonnen, die wie im Vorjahr in 24 Klassen untergebracht werden konnten. 332 Schüler, davon 143 Mädchen, besuchten die Handelsakademie und 374 Schüler, davon 226 Mädchen, die Handelsschule. In den Zahlen für die Handelsakademie ist auch der Abiturientenlehrgang inbegriffen, der mit Beginn des Jahres eröffnet wurde und in welchen 26 Schüler eintraten. Der Abi-Lehrgang hat die Aufgabe, Maturanten von anderen höheren Schulen eine wirtschaftliche Bildung zu vermitteln, die zur unmittelbaren Ausübung eines gehobenen Berufes in der Wirtschaft oder in der öffentlichen Verwaltung befähigt. Nach Ablauf des ersten Schuljahres kann gesagt werden, daß sich die Einrichtung dieses Lehrganges an unserer Schule als richtig erwiesen hat und daß dieses postsekundäre Bildungsangebot auch auf längere Sicht die für den Weiterbestand nötige Nachfrage finden wird.

Die Unterrichts- und Erziehungsarbeit wurde im vergangenen Schuljahr von 33 Lehrern und 12 Lehrerinnen geleistet. Mag. Hubert Frommelt mußte uns, wegen eines Todesfalles an seiner Stammschule, leider schon während des Jahres verlassen. Mag. Günter Fritsch, Mag. Herbert Nußbaumer und Mag. Erwin Mähr wurden vom Herrn Unterrichtsminister zu Professoren ernannt, wodurch sich der Prozentsatz der vollgeprüften und pragmatisierten Lehrer weiter erhöht hat. Zwei bewährte Lehrerpersönlichkeiten standen uns infolge ihrer Berufung zu höheren Aufgaben im Schulwesen leider nur noch teilweise zur Verfügung: der Direktor des Pädagogischen Instituts, Dr. Kurt Tschegg, und der Pädagogische Leiter der neuen berufsbildenden Fachschulen in

Bludenz, Dipl.-Vw. Herbert Mock. Vom umfangreichen Angebot an zentralen und regionalen Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer wurde auch im vergangenen Schuljahr reger Gebrauch gemacht.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Schülern im Sinne des Schulunterrichtsgesetzes funktionierte im Berichtsjahr ohne Reibungen. Bei der von 137 Personen besuchten Elternversammlung am 16. November 1979 im Festsaal der Schattenburg wurden die bisherigen Vertreter der Erziehungsberechtigten im Schulgemeinschaftsausschuß, Frau Maria Mähr und die Herren Christian Schlattinger und Ing. Rudolf Scherrer, in ihrem Amt bestätigt. Die Lehrerkonferenz wählte die Professoren Dr. Hubert Emerschitz, Mag. Brigitta Dopplinger und Dr. Edgar Schmidt in den Schulgemeinschaftsausschuß, von seiten der Schüler wurden neben dem Schulsprecher Edwin Schädler die Schüler Alexander Barberi und Manfred Marte bestellt. Der Schulgemeinschaftsausschuß hat in seinen Sitzungen wichtige Fragen des Unterrichts und der Erziehung beraten und Berichte des Schulleiters zur Kenntnis genommen.

Ein Schüler-Redaktionsteam, das sich KKS (Kreis kritischer Schüler) nennt, hat gegen Ende des Schuljahres die erste Nummer einer Schülerzeitung herausgegeben. Die »SchüZe« soll nach Meinung der Initiatoren die »Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern verbessern, Fehler aufdecken und beseitigen, in diesen staubtrockenen Unterricht endlich etwas Abwechslung bringen und natürlich ein gewisses Gefühl von Gemeinschaft und Toleranz in diesem Gemäuer vermitteln«. Von seiten der Schulleitung wird die Herausgabe einer Schülerzeitung begrüßt, und es ist zu hoffen, daß dieses Organ auch künftig die erforderlichen Mitarbeiter findet und zur Belebung der Schulgemeinschaft beiträgt.

Die schon seit vielen Jahren laufenden Baumaßnahmen im Bereich der Schule wurden mit dem Einbau der Holzdecken, den Beleuchtungsinstallationen und den Malerarbeiten in den Gängen und Pausenhallen fortgesetzt. Die »Erstinstandsetzung« gilt nun, was das Innere des Schulgebäudes anbelangt, im wesentlichen als abgeschlossen. Die Errichtung eines neuen Hauptportals und die Fortsetzung der Außenverputzarbeiten sollen im kommenden Sommer folgen.

Die Ausstattung der Schule mit Unterrichtsmitteln konnte dank entsprechender Kredite weiter verbessert werden. Für den Datenverarbeitungs-Unterricht wurde ein Computer-System der Marke Data General NOVA/4C im Werte von S 300.000 angeschafft und in einem für diesen Unterricht eigens hergerichteten Raum untergebracht. Das Lehrmittelzimmer für Biologie und Warenkunde wurde neu eingerichtet und die entsprechende Sammlung durch weitere Objekte ergänzt. Die elektronische Ausstattung von zwei Maschinschreibsälen wurde nach den Richtlinien des Ministeriums vervollständigt. Ein Dank gebührt den Damen und Herren des Lehrerkollegiums, welche als Kustoden die mit diesen Anschaffungen verbundenen Vorarbeiten geleistet haben.

Abschließend noch eine Bemerkung in eigener Sache. Auf Grund des § 17 Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 wurde ich vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst wegen meiner Zugehörigkeit zum Vorarlberger Landtag von der Wahrnehmung meiner dienstlichen Aufgaben freigestellt und der dienstälteste Lehrer unserer Anstalt, OStR Dipl.-Kfm. Walter Güttler, mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1980 für die Dauer meiner Mandatsausübung mit der provisorischen Leitung der Schule betraut. Da ich entschlossen bin, meinem Beruf als Schulleiter treu zu bleiben, wird die derzeitige Situation aller-

dings nur von vorübergehender Dauer sein. Nach einer bereits in Aussicht stehenden Änderung des Gesetzes durch den Nationalrat oder andernfalls nach einem Verzicht auf das Abgeordnetenmandat werde ich der Schule in absehbarer Zeit wieder voll zur Verfügung stehen.

Es sei allen herzlich gedankt, die im vergangenen Schuljahr sich um die Erziehung und Ausbildung der uns anvertrauten Jugend bemüht haben, allen Lehrerinnen und Lehrern, die mit großem Einsatz und Idealismus ihre Pflicht erfüllten. Auch den Eltern sei gedankt für ihre Unterstützung und das Verständnis, das sie der Schule entgegengebracht haben. Mein Dank gilt auch den Angestellten, die in der Verwaltung und Betreuung des Hauses tätig waren sowie allen Freunden und Gönnern der Schule. Namentlich danken möchte ich einmal unserem treuen und fleißigen Administrator, OStR Prof. Sandholzer, meiner Sekretärin, Frau Fehr, und unserem Schulfwart, Herrn Unterthurner, der erst vor kurzem in den Beamtenstand erhoben und zum Offizial ernannt wurde. Den Absolventen, die mit Ende des Unterrichtsjahres aus unserer Schulgemeinschaft ausscheiden, wünsche ich alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Direktor Mag. Friedrich Heinzle

Schulchronik 1979/80

September 1979

- 10. Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen
- 11. Wiederholungsprüfungen
- 12. Eröffnungskonferenz
- 13. Eröffnungsgottesdienst und Beginn des Unterrichtes
- 21. und 24. Schriftliche Reifeprüfungen im 1. Nebentermin 1979
- 25. bis 27. Wanderausstellung des Österr. Gesellschafts und Wirtschaftsmuseums »Um den Schilling dreht sich alles«
- 25. bis 29. Aufsatzwettbewerb zur Österreich-Woche 1979

Oktober 1979

- 2. Ganztägiger Wandertag
- 4. Katastrophen-Alarm-Übung mit Räumung des Schulgebäudes
- 7. bis 13. Wien-Aktion »Österreichs Jugend lernt die Bundeshauptstadt kennen« der Jahrgänge IVa und IVb
- 9. Vortrag des österr. Handelsdelegierten in Kuba, Dkfm. Kuzmich, Va HAK
- 15. bis 18. Besuch der Nibelungen-Ausstellung in Hohenems durch 10 Klassen
- 19. Mündliche Reifeprüfungen im 1. Nebentermin 1979
- 23. Wahl des Schulsprechers und seines Stellvertreters
- 25. Volkswirtschaftliches Masantenseminar für Va und Vb im Bildungshaus St. Arbogast
- 26. Nationalfeiertag

November 1979

- 16. Elternversammlung im Festsaal der Schattenburg mit Wahl der Vertreter der Erziehungsberechtigten im Schulgemeinschaftsausschuß
- 23. Wahl der Schülervertreter im Schulgemeinschaftsausschuß

- 26. Schulkonferenz und Wahl der Lehrervertreter im Schulgemeinschaftsausschuß
- 28. und 29. Personalvertretungswahlen

Dezember 1979

- 10. bis 14. Ausstellung der Vorarlberger Industrie im Schulgebäude
- 24. bis 6. 1. Weihnachtsferien

Jänner 1980

- 17. Maturaball in der Stadthalle
- 18. Tanzkursabschluß im Gasthof »Büchel«
- 21. bis 26. Schulschikurs der Klassen 2a und 2b — Schiheim Lank/Bödele
- 28. Schulbuchkonferenz
- 28. bis 2. 2. Schulschikurs der Klassen 2c und 2d — Schiheim Lank/Bödele

Februar 1980

- 7. Semesterabschlußkonferenz
- 11. bis 16. Semesterferien
- 18. bis 23. Schulschikurs des Jahrgangs IIa — Schiheim Lank/Bödele
- 21. bis 25. Schriftliche Reifeprüfungen im 2. Nebentermin 1979
- 23. Elternsprechtag
- 27. Volkswirtschaftlicher Tag für die Jahrgänge IVa und IVb im Bildungshaus St. Arbogast

März 1980

- 6. Exkursion der Jahrgänge Va und Vb zu Daimler-Benz, Stuttgart
- 7. Redewettbewerb der Österr. Liga für die Vereinten Nationen in Dornbirn
- 10. bis 15. Schulschikurs des Jahrgangs IIb — Schiheim Lank/Bödele
- 19. Festtag des Landespatrons

21. Mündliche Reifeprüfungen im 2. Nebentermin 1979
29. bis 8. 4. Osterferien

April 1980

22. Besuch des Bundesschulzentrums Bludenz durch den Lehrkörper

Mai 1980

2. OStR Dkfm. Walter Güttler wird mit der provisorischen Leitung der Schule betraut
9. Abschlußkonferenz für die Maturajahrgänge
20. Ende des Unterrichtsjahres und Ausgabe der Jahreszeugnisse für die Maturajahrgänge
21. bis 29. Schriftliche Reifeprüfungen im Haupttermin 1980
24. bis 27. Pfingstferien
28. bis 31. Abschlußlehrfahrt der Klassen 3c und 3d nach Oberösterreich

Juni 1980

9. Sitzung der Reifeprüfungskommission und Bekanntgabe der Teilbeurteilungen der Klausurarbeiten an die Maturanten
11. Ganztägiger Wandertag
20. und 21. Jahresabschlußkonferenz
23. bis 1. 7. Mündliche Reifeprüfungen im Haupttermin 1980
27. Aufnahmeprüfungen
28. Schulfreier Direktorstag

Juli 1980

1. Feierliche Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse und Maturavalet
2. Halbtägiger Wandertag
4. Schlußgottesdienst, Zeugnisverteilung und Abschluß des Unterrichtsjahres



Schularztbericht

Im Schuljahr 1979/80 wurden von der Schularztin 677 Schüler aus 23 Klassen untersucht. In den ersten Klassen kamen 235 Schüler und Schülerinnen zu einer genaueren Erstuntersuchung, die Schüler der höheren Klassen wurden einer Kontrolluntersuchung unterzogen; von den Erstuntersuchten mußten 48 dem Hausarzt oder Facharzt überwiesen werden. Im abgeschlossenen Schuljahr (Stichtag 4. 6. 1980) wurden 48 Turnbefreiungen und 20 Schonungen ausgestellt. Der größte Teil waren vorübergehende Befreiungen:

auf Grund von Verletzungen	22
wegen chronischer Leiden	19
wegen vorübergehender Erkrankungen	20
vor und nach Operationen	8

Im Vergleich zum Schuljahr 1978/79:
17 Schonungen und 60 Befreiungen bei 711 Schülern.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist im allgemeinen zufriedenstellend, wobei allerdings ein Zunehmen des jugendlichen Hochdruckes und in den unteren Klassen vermehrt jugendliche Kröpfe — vorwiegend bei Mädchen — festzustellen sind. Diese Schüler wurden entweder dem Hausarzt überwiesen oder laufend kontrolliert.

Dr. Waltraud Himmer

Lehrkörper der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch im Schuljahr 1979/80



Mag. phil. HEINZLE Friedrich, Direktor

E in IVb (bis 30. 4.)
2 Unterrichtsstunden

OSTR. Dr. phil. AMANN Meinrad, Professor

F in IIa
4 Unterrichtsstunden; ha.: PÄDAK Feldkirch

ANRIG Ida, Lehrer mit Sondervertrag

LÜM in IIa/b, 2a/b, 2c/d, 3a/c, 3b, 3d
12 Unterrichtsstunden
zus.: BLA f. Arbeitslehrerinnen Feldkirch

BERTSCH Siegfried, Lehrer mit Sondervertrag

BW in 1a, 1b, 2a
W in 3a
13 Unterrichtsstunden

Mag. phil. BLOCHER Walter, Professor

M in IIb, IIIa, IIIb, IVa, IVb, Va, Vb, AL
PM in Va, Vb
PH in IVa, IVb
27 Unterrichtsstunden
Vorstand der IIIa

Dr. theol. BLÖCHLINGER Alex SJ, Religionslehrer

RK in Ia, IIIa, IIIb, IVa, IVb, 1d, 1e, 2b, 2c, 3a
18 Unterrichtsstunden

BREUSS Eveline, Fachlehrer

ST in Ia, Ib, 1a, 1b, 2a, 2b (1. Gruppe)
ÜST in IIIa (1. Gruppe), 3c
33 Unterrichtsstunden
Vorstand in 3c

Mag. phil. BREUSS Norbert, Professor

GG in IIIa, IIIb, IVa, IVb, 1c, 1d, 2a, 2b, 3c
LÜK in Ia/b, IIIa, IIIb, 1c/d
31 Unterrichtsstunden
KV in 1d
zus.: BLA f. Arbeitslehrerinnen (seit 1. 12. 79)

BÜCHELE Marlies, Fachlehrer

ST in IIa, IIb, 1b, 1c, 1d, 1e, 2d (1 Gruppe)
ÜST in 3b
31 Unterrichtsstunden
Vorstand in 3b

**Mag. rer. soc. oec. BÜCHELE Wolfgang,
Lehrer mit Sondervertrag**

BWL in 1e
B in 3b
R in 3a
SV in 3a
BT in 3b
11 Unterrichtsstunden

Mag. phil. DOPPLINGER Brigitta, Professor

E in IIIb, IVa, Va, 1a, 1b (1. Gruppe)
LÜM in IIIa/b, IVa/b, Va/b, 1a
24 Unterrichtsstunden
Vorstand in IIIb

**Dr. u. Mag. phil. EBERDORFER Heinz, Vertrags-
lehrer**

D in Ia, IIa, 1c, 1d, 2b
G/ZG in IIa, 2b
19 Unterrichtsstunden
Vorstand in 1c

Dkfm. EBNER Johannes, Professor

B in IVa
RW in IIa, 1c
SBWL in AL
BWL in 1d
DV in 3c, 3b (1. Gruppe)
R in IVa
BK in 3c
BT in IVa
28 Unterrichtsstunden
Vorstand in IIa

Dipl.-Vw. Dr. EMERSCHITZ Hubert, Professor

RW in Ia
BWL in AL
DV in 3d
SV in IIIa
BK in IIIa
BR in 3d
22 Unterrichtsstunden
KV in AL
zus.: Institut St. Josef u. PÄDAK Feldkirch

Mag. phil. ENGLER Eduard, Vertragslehrer

M in IIa
GG in Ia, Ib, 1a, 1b, 2c, 3b (ab 1. 12. 79)
21 Unterrichtsstunden
zus.: BLA f. Arbeitslehrerinnen (seit 1. 12. 79)

Mag. phil. FEND Helmut, Professor

RK in 3c, 3d
4 Unterrichtsstunden
ha.: BORG Feldkirch — Expositur Götzis

Mag. rer. soc. oec. FRITSCH Günter, Professor

RW in Ib, 1b
BWL in 1c
B in 3d
R in 3d
SV in 3d
BT in 3d
19 Unterrichtsstunden
Vorstand in 1b

Mag. phil. FROMMELT Hubert, Vertragslehrer

GG in 3a, 3b (bis 30. 11. 79)
4 Unterrichtsstunden

GABRIEL Erwin, Lehrer mit Sondervertrag

D in 2c, 3c, 3d
F in IIb, IIIa, IIIb, IVa, IVb, Vb
27 Unterrichtsstunden
Vorstand in IVa

Dkfm. GIESINGER Oswald, Professor

B in IIIa, Vb
DV in IVa, Va, AL
RW in 1d
R in IIIa, Vb
SV in 3b
BT in IIIa
BK in 3b
30 Unterrichtsstunden
Vorstand in Vb

GOPP Kurt, Lehrer mit Sondervertrag

LÜK in IIa, IIb, IVa/b, Va, Vb, 1a/b, 1e, 2a/b,
2c/d, 3a/c, 3b
22 Unterrichtsstunden

OSTR. Dkfm. GÜTTLER Walter, Professor

prov. Leiter seit 1. 5. 80
B in IVb
BWL in 1a, 1b, 2c
R in Ib, IVb, 1d
BT in IVb
23 Unterrichtsstunden
zus.: HTBL u. VA Rankweil

Mag. phil. HABERL Simon, Vertragslehrer

BW in 1d, 1e, 2b
W in IVb
12 Unterrichtsstunden
ha.: Institut St. Josef Feldkirch

Dipl.-Vw. LIEPERT Volker, Professor

BWL in IIa, 2a, 2d
R in Ia, 1a
SV in 3d
BR in IVa, IVb
BK in 3d
27 Unterrichtsstunden
Vorstand in 2a
zus.: HTBL u. VA Rankweil

Mag. rer. nat. MÄHR Erwin, Vertragslehrer

BW in IIa, IIb, AL, 1c, 2d
W in 3c, 3d
CH in IIa, IIb, IIIa, IIIb
28 Unterrichtsstunden
Vorstand in 2d

Mag. phil. MÄRKER Ingeborg, Fachlehrer

F in Va
ST in AL, IIb, 2c, 2d (jeweils eine Gruppe)
26 Unterrichtsstunden

MATHIS Herbert, Lehrer mit Sondervertrag

D in IIb, IIIa, IVa, 1e, 2d
G/H in IIb, IIIa, IVa
19 Unterrichtsstunden

Dipl.-Vw. MOCK Herbert, Professor

DV in 3a, 3b (1 Gruppe)
BK in Va
BR in Va
10 Unterrichtsstunden
ha.: Pädag. Leiter der BLA für wirtschaftl.
Frauenberufe und Fremdenverkehr in Bludenz

BA. NETTELL Richard, Austauschlehrer

E in Ib, 1d (jeweils 1 Gruppe), 2a, 2b, 3d
14 Unterrichtsstunden
na.: PÄDAK Feldkirch

Mag. theol. NUSSBAUMER Herbert, Vertragslehrer

RK in Ib, IIa, IIb, 1a, 1b, 1c, 2a, 2d, 3b
16 Unterrichtsstunden
zus.: BG Feldkirch

MA. POWER Kewin, Austauschlehrer

E in Ia, Ib (1. Gr.), IIa, 1d (1. Gr.), 2c, 2d, 3b, 3c
21 Unterrichtsstunden

**BA. McQUEEN Christine,
Lehrer mit Sondervertrag**

E in IIb, IIIa, Vb, 1a (1. Gr.), 1b (1. Gr.), 1c, 1e,
3a,
seit 1. 5. in IVb
24 (26) Unterrichtsstunden

Dipl.-Vw. RUESS Otmar, Professor

BWL in IIb
RW in 2a
SV in IVb
BK in IVb
V in Va, Vb
VS in AL
20 Unterrichtsstunden
Vorstand in IIb

OSTR. Mag. phil. SANDHOLZER Frz. Josef, Professor

admin. Unterstützung des Direktors
GG in IIa, IIb, Va, Vb, 1e, 2d, 3d, 3a (seit 1.12.79)
ZG in 2d
22 Unterrichtsstunden
zus.: BLA f. Arbeitslehrerinnen (seit 1. 12. 75)

Dipl.-Vw. SCHATZMANN Philomena, Fachlehrer

ST in IIa, 1c, 1d, 1e, 2c (jeweils 1 Gruppe)
ÜST in IIIb, 3a
28 Unterrichtsstunden
Vorstand in 3a

Mag. rer. soc. oec. SCHERTLER Renate, Professor

B in IIIb
BWL in 2b
R in IIIb, 1c
BR in Vb, 3a, 3b
BK in 3a
BT in IIIb
24 Unterrichtsstunden
Vorstand in 2b

Dr. u. Mag. phil. SCHMIDT Edgar, Professor

D in Ib, IIIb, Va, Vb, 1a, 2a
H/ZG in IIIb, Va, Vb, 2a
25 Unterrichtsstunden
Vorstand in Ib
zus.: Inst. St. Josef Feldkirch (HW)

Mag. rer. nat. STEIDL Doris, Professor

BW in Ia, Ib, 2c
W in IVa, Va, Vb, 3b
PH in IIIa, IIIb
24 Unterrichtsstunden
Vorstand in 2c

STRÖHLE Roswitha, Lehrer mit Sondervertrag

LÜM in Ia/b, 1b, 1c/d, 1e
8 Unterrichtsstunden

Dr. iur. TEUFEL Georg, Lehrer mit Sondervertrag

PR in AL
BR in 3c
6 Unterrichtsstunden

Dkfm. THURNHER Herwig, Professor

Bildungsberater der Anstalt
B in Va
RW in IIb, AL, 1e
DV in IVb, Vb
R in Va
BK in Vb
28 Unterrichtsstunden
Vorstand in Va

Dr. u. Mag. phil. TSCHEGG Kurt, Professor

ha.: Direktor des PI und BPI des Bundes in VIbg.
D in IVb, 1b, 3a, 3b
H/ZG in IVb, 2c
13 Unterrichtsstunden
Vorstand in IVb

Mag. rer. soc. oec. VÖLKEL Brigitte, Professor

BWL in Ib
RW in 1a, 2b
B in 3a
SV in IIIb
R in 1b, 3a
BK in IIIb
BT in 3a
26 Unterrichtsstunden
Vorstand in 1a

Dkfm. Dr. VOSAHLO Rudolf, Professor

BWL in Ia
RW in 2c, 2d
B in 3c
SV in IVa
R in 1e, 3c
BK in IVa
BT in 3c
28 Unterrichtsstunden
Vorstand in Ia

WERBER Christine, Fachlehrer

ST Ia, Ib, 1a, 2a, 2b (jeweils 1 Gruppe)
ÜST IIIa (1 Gruppe), 3d
28 Unterrichtsstunden
Vorstand in 3d

Assistenten:

LAMBERT Valérie für französische Sprache

Schularzt:

Dr. med. HIMMER-SPERGER Waltraud

Sekretärin:

FEHR Reinelde

Schulwart:

UNTERTHURNER Gottfried

Raumpflegerinnen:

ILLMER Theresia
MARGREITER Ella
WEHINGER Ingrid
WEISS Ingeborg

Veränderungen im Lehrkörper:

Neueintritte im Schuljahr 1979/80

OSTR. Dr. AMANN Meinrad
ANRIG Ida
Dr. EBERDORFER Heinz
Mag. HABERL Simon
BA. NETTELL Richard

Ausgeschieden mit Ende Schuljahr 1978/79

Ing. BRAUN Christl
Mag. FABER Annemarie
HEINZLE Armin
OSR. KILGA Wilfried
LINDH Kim
Dr. LOY Dietmar
MA. MOYER Cameron

während des Schuljahres 1979/80

Mag. FROMMELT Hubert

Erklärung der Abkürzungen:

RK	Religion (katholisch)
D	Deutsch
E	Englische Sprache
F	Französische Sprache
H	Geschichte und Sozialkunde
GG	Geographie (einschl. Wirtschaftsgeschichte)
CH	Chemie
PH	Physik
M	Mathematik
DV	Datenverarbeitung
PM	Planungsmathematik
W	Warenkunde
R	Kaufm. Rechnen, Wirtschaftliches Rechnen
BK	Kaufm. Betriebskunde
B	Buchhaltung und Bilanzlehre
SV	Kaufm. Schriftverkehr
BR	Staatsbürgerkunde und Rechtslehre
ÜST	Stenotypie-Übungen
LÜK	Leibesübungen/Knaben
LÜM	Leibesübungen/Mädchen
BT	Bürotechnik
BWL	Betriebswirtschaftslehre
RW	Rechnungswesen
BW	Biologie und Warenkunde
ST	Stenotypie und Textverarbeitung
V	Volkswirtschaftslehre
VS	Volkswirtschaftslehre und Soziologie
PR	Politische Bildung und Rechtslehre
SBWL	Spezielle Betriebswirtschaftslehre
ZG	Zeitgeschichte
G	Geschichte und Sozialkunde

Verwaltung der Kustodiate:

Audiovisuelle Unterrichtsbehelfe:
Gabriel Erwin

Betriebswirtschaftliche Sammlung:
Dkfm. Giesinger Oswald

Sammlung für Geographie und Geschichte:
Mag. Engler Eduard

Lehrerbücherei:
Dr. Schmidt Edgar

Schülerbücherei:
Mathis Herbert

Sammlung für Maschinschreiben:
Werber Christine

Sammlung für Warenkunde:
Mag. Steidl Doris

Sammlung für Leibesübungen:
Mag. Breuß Norbert

Sammlung für Physik und Chemie:
Mag. Blocher Walter

Bürotechnik:
OStR. Dkfm. Güttler Walter

Sammlung für Chemie:
Mag. Mähr Erwin

Bildungsziel und Stundentafel der Handelsakademie und Handelsschule

I. Handelsakademie

Allgemeines Bildungsziel:

Die **Handelsakademie** dient dem Erwerb höherer Bildung unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftlicher Bildungsinhalte.

Es sind insbesondere Denkmethode sowie Arbeits- und Entscheidungshaltungen zu vermitteln, die den Absolventen sowohl zur unmittelbaren Ausübung eines gehobenen Berufes in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung als auch zur Aufnahme eines wissenschaftlichen Studiums befähigen.

Ziel ist ein verantwortungsbewußter Mensch, der die Folgen seines eigenen Verhaltens und des Verhaltens anderer für die Gesellschaft überblicken und sich ein selbstständiges Urteil bilden kann, der einerseits zur schöpferischen Alleinarbeit, andererseits zur Kommunikation und Kooperation sowohl in fachspezifischen als auch in anderen gesellschaftlich relevanten Bereichen fähig ist, der die Notwendigkeit der eigenen Weiterbildung einsieht und zu deren Erwerb sowohl durch seine fachlichen Vorkenntnisse als auch durch das Wissen um die geeigneten Fortbildungsquellen (insbesondere Fachliteratur) befähigt ist.

Stundentafel

Pflichtgegenstand	Wochenstunden Jahrgang					Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	3	2	3	3	2	13
3. Englisch einschließlich Fachsprache	3	2	3	2	3	13
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Fachsprache	—	4	3	4	3	14
5. Geschichte und Sozialkunde (Wirtschaftsgeschichte)	—	3	2	2	—	7
6. Geographie und Wirtschaftskunde (Wirtschaftsgeographie)	3	2	2	—	—	7
7. Biologie und Warenkunde	3	2	2	—	—	7
8. Chemie	—	2	2	—	—	4
9. Physik	—	—	—	2	2	4
10. Mathematik und angewandte Mathematik	—	3	3	3	3	12
11. Betriebswirtschaftslehre	3	3	3	3	3	15
12. Spezielle Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	2	2	4
13. Rechnungswesen	4	3	3	3	3	16
14. Wirtschaftliches Rechnen	3	—	—	—	—	3
15. Datenverarbeitung	—	—	—	2	2	4
16. Staatsbürgerkunde und Rechtslehre	—	—	—	2	2	4
17. Volkswirtschaftslehre und Soziologie	—	—	—	—	3	3
18. Stenotypie und Textverarbeitung	5	2	2	—	—	9
19. Leibesübungen	2	2	2	2	2	10
Gesamtwochenstundenanzahl	31	32	32	32	32	159

II. Handelsschule

Allgemeines Bildungsziel:

Die **Handelsschule** dient der wirtschaftlichen Bildung. Es werden insbesondere Denkmethode sowie Arbeits- und Entscheidungshaltungen vermittelt, die den Absolventen zur unmittelbaren Ausübung eines Berufes in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung befähigen.

Ziel ist ein verantwortungsbewußter Mensch, der die Folgen seines eigenen Verhaltens und des Verhaltens anderer für die Gesellschaft überblicken und sich ein selbstständiges Urteil bilden kann und der zur Kommunikation und Kooperation sowohl in fachspezifischen als auch in anderen gesellschaftlich relevanten Bereichen fähig ist und der die Notwendigkeit der eigenen Weiterbildung, insbesondere im fachspezifischen Bereich, einsieht.

Studentafel

Pflichtgegenstand

1. Religion
2. Deutsch
3. Englisch einschließlich Fachsprache
4. Zeitgeschichte
5. Geographie und Wirtschaftskunde (Wirtschaftsgeographie)
6. Biologie und Warenkunde
7. Betriebswirtschaftslehre
8. Rechnungswesen
9. Wirtschaftliches Rechnen
10. Datenverarbeitung
11. Staatsbürgerkunde und Rechtslehre
12. Volkswirtschaftslehre
13. Stenotypie und Textverarbeitung
14. Leibesübungen

Gesamtwochenstundenanzahl

Wochenstunden Klasse

1	2	3	Summe
2	2	2	6
3	3	3	9
3	3	3	9
—	2	—	2
3	3	—	6
3	3	—	6
3	5	5	13
4	5	5	14
3	—	—	3
—	—	3	3
—	—	3	3
—	—	2	2
5	4	4	13
2	2	2	6
31	32	32	95

III. Abiturientenlehrgang an der Handelsakademie

Allgemeines Bildungsziel:

Der Abiturientenlehrgang an Handelsakademien hat die Aufgabe, in einem einjährigen Bildungsgang Personen, die die Reifeprüfung einer allgemeinbildenden höheren Schule oder einer berufsbildenden höheren Schule erfolgreich abgelegt haben, zusätzlich eine höhere wirtschaftliche Bildung zu vermitteln, die den Absolventen zur unmittelbaren Ausübung eines gehobenen Berufes in der Wirtschaft oder in der öffentlichen Verwaltung befähigt.

Studentafel

Pflichtgegenstand

Wochenstunden

1. Warenkunde	2
2. Mathematik und angewandte Mathematik	4
3. Betriebswirtschaftslehre	7
4. Spezielle Betriebswirtschaftslehre	3
5. Rechnungswesen	8
6. Datenverarbeitung	3
7. Politische Bildung und Rechtslehre	3
8. Volkswirtschaftslehre und Soziologie	3
9. Stenotypie und Textverarbeitung	5
Gesamt-Wochenstundenanzahl	38

Freigegegenstand

Lebende Fremdsprache einschließlich Fachsprache	2	14
---	---	----

Hausordnung der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch

1. Die Schüler haben sich in der Gemeinschaft der Klasse und der Schule hilfsbereit, verständnisvoll und höflich zu verhalten.
2. Die Schüler haben täglich die notwendigen Unterrichtsmittel mitzubringen und sich pünktlich vor Beginn des Unterrichtes im Unterrichtsraum einzufinden. Bei verspätetem Eintreffen zum Unterricht hat der Schüler dem Lehrer den Grund seiner Verspätung anzugeben.
3. Die Schüler haben am Unterricht in einer ordentlichen und zweckmäßigen Kleidung teilzunehmen und auf Reinlichkeit zu achten.
4. Wertgegenstände und größere Geldbeträge sind im Sekretariat zu hinterlegen und dürfen nicht in den Garderoben oder Unterrichtsräumen gelassen werden.
5. Gegenstände, die die Sicherheit gefährden oder den Schulbetrieb stören, dürfen vom Schüler nicht mitgebracht werden. Derartige Gegenstände sind dem Lehrer auf Verlangen zu übergeben.
6. Am Beginn des Schuljahres hat der Jahrgangs- oder Klassenvorstand nach Anhören der anderen Klassenlehrer und der Schüler in seiner Klasse die Sitzordnung festzulegen. Er entscheidet in gleicher Weise über die Zulassung von besonderem Wandschmuck.
7. Der Jahrgangs- oder Klassenvorstand hat aus dem Kreis der Schüler seines Jahrganges oder seiner Klasse einen Türsteher und zwei Klassenordner zu bestellen. Die Namen der Klassenordner sind im Klassenbuch zu vermerken.
8. Beim Läuten haben die Schüler ihre Plätze einzunehmen und die benötigten Unterrichtsmittel bereitzulegen. Der Türsteher erwartet den Lehrer vor der geschlossenen Türe. Falls fünf Minuten nach Beginn der Unterrichtsstunde der Lehrer noch nicht eingetroffen ist, hat der Klassensprecher dies in der Direktion zu melden.
9. Die Schüler dürfen die Unterrichtsräume nur in Hausschuhen mit weichen Sohlen betreten. Am Ende der letzten Unterrichtsstunde eines jeden Unterrichtstages sind die Fenster zu schließen und die Stühle auf die Schülertische zu stellen.
10. Die Schüler haben für Ordnung und Sauberkeit an ihrem Arbeitsplatz und in der Garderobe zu sorgen. Abfälle sind in die bereitgestellten Abfallbehälter zu geben. Das Hinauswerfen von Gegenständen aus den Fenstern ist verboten.
11. Die Klassenordner haben nach jeder Unterrichtsstunde die Wandtafel zu reinigen und den Unterrichtsraum regelmäßig und ausreichend zu lüften. Sie haben erforderlichenfalls ihre Mitschüler zur Sauberhaltung der Arbeitsplätze und Garderoben anzuhalten. Der Klassensprecher hat für Ordnung an der Anschlagtafel zu sorgen.
12. Die Schüler haben sämtliche Einrichtungen und Anlagen der Schule, einschließlich der zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel, schonend zu behandeln. Das Sitzen auf Fensterbrettern und Heizkörpern sowie das Lärmen und Herumtollen in den Unterrichtsräumen, auf den Gängen und im Stiegenhaus ist verboten.
13. Zwischen der zweiten und der dritten sowie der vierten und der fünften Unterrichtsstunde haben die Schüler in ihren Klassen zu bleiben, sofern nicht ein Wechsel des Unterrichtsraumes auf Grund des Stundenplanes notwendig ist oder das Verlassen der Klasse aus einem triftigen Grund erfolgt.
14. Während des Unterrichtes, einschließlich der Pausen, dürfen die Schüler das Schulgebäude nur mit Genehmigung eines Lehrers verlassen. Die Erlaubnis zum Fernbleiben für eine ganze Unterrichtsstunde bis zu einem Tag kann nur vom Jahrgangs- oder Klassenvorstand, für mehr als einen Tag nur vom Schulleiter aus wichtigen Gründen erteilt werden.

15. Nach Beendigung des Unterrichtes haben die Schüler das Schulgebäude unverzüglich zu verlassen. Zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsunterricht ist der Aufenthalt im Schulgebäude gestattet, sofern dies zur Überbrückung der Mittagszeit notwendig ist. Eine Beaufsichtigung der Schüler seitens der Schule erfolgt während der Mittagszeit nicht.
16. Das Rauchen ist den Schülern in der Schule und bei Schulveranstaltungen untersagt. Schüler, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, dürfen jedoch am Vormittag während der großen Pause im Innenhof des Schulgebäudes rauchen. Zigarettenabfälle sind ausnahmslos in den bereitgestellten Aschenbecher zu werfen. Bei Schulveranstaltungen dürfen die Schüler, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, nur dann rauchen, wenn der mit der Leitung der Veranstaltung beauftragte Lehrer seine Zustimmung erteilt.

17. Bei Verstößen gegen die Hausordnung durch die Schüler sind je nach Schwere und Häufigkeit der Verstöße folgende Erziehungsmittel anzuwenden: Zurechtweisung durch den Lehrer, Erteilung von Aufträgen zur nachträglichen Erfüllung versäumter Pflichten, Eintragung des Fehlverhaltens in den Katalog und Verständigung der Erziehungsberechtigten durch den Jahrgangs- oder Klassenvorstand, Verwarnung durch den Schulleiter.

Feldkirch, am 29. November 1976

Für die Schulkonferenz:

Direktor Mag. Friedrich Heinze



Über Vermittlung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Vorarlberg sprach am 9. Oktober 1979 der österreichische Handelsdelegierte in Kuba, Dkfm. Kuzmich, zu den Schülern des Jahrgangs Va der Handelsakademie.

Der Handelsdelegierte äußerte sich sehr zufrieden über die rege Diskussion und die zahlreichen fachkundigen Fragen, die an ihn gerichtet wurden.

Reifeprüfungen Haupttermin 1980

Die Reifeprüfungen an den Handelsakademien wird nach der Verordnung des Bundesministers für Unterricht und Kunst vom 20. Dezember 1974, in der Fassung der Novelle vom 4. November 1977, BGBl. Nr. 566/1977, durchgeführt und besteht aus einer Klausurprüfung und einer mündlichen Prüfung.

Die **Klausurprüfung** umfaßt schriftliche Klausurarbeiten in folgenden Prüfungsgebieten:

1. für die Lehrplangruppe I:
 - a) Deutsch (5 Stunden)
 - b) Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre (5 Stunden)
 - c) Mathematik (4 Stunden)
 - d) eine der beiden lebenden Fremdsprachen nach Wahl des Prüfungskandidaten (4 Stunden)
 - e) Datenverarbeitung (4 Stunden)
2. für die Lehrplangruppe II:
 - a) Deutsch (5 Stunden)
 - b) Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre (5 Stunden)
 - c) Mathematik (4 Stunden)
 - d) Englisch (4 Stunden)
 - e) Französisch (4 Stunden)

Die **mündliche Prüfung** umfaßt Teilprüfungen aus folgenden Prüfungsgebieten:

- a) Kaufmännische Betriebskunde
- b) eine der beiden als Pflichtgegenstand besuchten lebenden Fremdsprachen
- c) einen weiteren Pflichtgegenstand, der im V. Jahrgang unterrichtet wurde und nicht bereits unter lit. a oder lit. b angeführt ist (ausgenommen Leibesübungen)

Im Rahmen der mündlichen Prüfung sind weiters abzulegen:

- a) Prüfungen in jenen Prüfungsgebieten, in denen die schriftliche Klausurarbeit mit »Nicht genügend« beurteilt wurde
- b) eine allfällige mündliche Jahresprüfung.

Zu den Reifeprüfungen im Haupttermin 1980 haben sich 63 Kandidaten angemeldet (36 Herren, 27 Damen), von denen alle zugelassen werden konnten.

Das Ergebnis der Reifeprüfung lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Themen der schriftlichen Klausurarbeiten:

DEUTSCH (Prof. Dr. Edgar Schmidt)

1. Wonach beurteilen Sie den Wert eines literarischen Werkes?
2. Der Mensch in der heutigen Zeit. Seine Position in Kirche, Staat und Gesellschaft.
3. »Ein Beruf ist das Rückgrat des Lebens«, sagt Nietzsche. Gilt das Ihrer Ansicht nach auch für die Frau?

ENGLISCH

Jahrgang Va (Prof. Mag. Brigitta Dopplinger)

Lehrplangruppe I:

1. Übersetzung: Tourism as a problem for alpine regions
2. Schriftverkehr:
 - a) Generalvertreter storniert Auftrag
 - b) Lieferverzug
 - c) Anfrage bezüglich Textilien

Lehrplangruppe II:

1. Übersetzung: Spinning coal into black gold
2. Schriftverkehr:
 - a) Angebot von Liquidationswaren durch britischen Exporteur
 - b) Lieferverzug
 - c) Versandanzeige
 - d) Beschwerde — Waren beschädigt angekommen

Jahrgang Vb (McQueen Christine B.A.)

Lehrplangruppe I:

1. Übersetzung: North Sea Oil: The next industrial revolution?
2. Schriftverkehr:
 - a) Unstimmigkeiten im Kontoauszug
 - b) Angebot
 - c) Bitte um Änderungen der Zahlungsbedingungen

Lehrplangruppe II:

1. Übersetzung: Death penalty and world law
2. Schriftverkehr:
 - a) Bankkorrespondenz: Freie-Schilling-Konten
 - b) Kreditauskunft
 - c) Bestätigung einer mündlichen Bestellung
 - d) Touristik-Brief

FRANZÖSISCH

Jahrgang Va (Mag. Ingeborg Märker)

Lehrplangruppe II:

1. Übersetzung: L'Economie d'énergie au service de la communauté
2. Korrespondenz:
 - a) Auftragsbestätigung
 - b) Anfrage an frz. Hotel wegen Zimmerreservierung
 - c) Lieferverzug
 - d) Anbahnung einer Geschäftsverbindung

Jahrgang Vb (Erwin Gabriel)

Lehrplangruppe I:

1. Übersetzung: Agriculture — L'or vert
2. Korrespondenz:
 - a) Angebot
 - b) Reservierung einer Ferienwohnung
 - c) Mängelrüge

Lehrplangruppe II:

1. Übersetzung: Société: L'université des sourds
2. Korrespondenz:
 - a) Messebeschickung — Angebot
 - b) Antwort auf ein Mahnschreiben
 - c) Ansuchen um einen Au-pair-Platz
 - d) Probeauftrag

BUCHHALTUNG

Jahrgang Va (Prof. Dkfm. Herwig Thurnher)

1. Abschluß einer KG mit stillem Gesellschafter (Handelsbetrieb)
2. Kostenrechnung: Innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Deckungsbeitragsrechnung, Kostenträgerzeitrechnung, Ermittlung des optimalen Produktionsprogrammes und des maximal erreichbaren Periodenerfolges
3. Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens
4. Bilanzanalyse: Kennzahlen, Bewegungsgrechnung, Liquiditätsnachweis

Jahrgang Vb (Prof. Dkfm. Oswald Giesinger)

1. Abschluß einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung
2. Kostenrechnung: Innerbetriebliche Leistungsverrechnung (Gleichungsverfahren, Kostenträgerverfahren), Kostenträgerrechnung (Äquivalenzzahlenrechnung, Differenzierende Zuschlagskalkulation)
3. Steuerliche Mehr-Weniger-Rechnung, Investitionsbegünstigungen
4. Verkehrsbuchungen

MATHEMATIK (Prof. Mag. Walter Blocher)

1. Rentenrechnung mit Voll- und Teilraten
2. Diskussion einer Nachfragefunktion
3. Fläche zwischen einer Kurve 3. Ordnung und der Tangente im Wendepunkt
4. Extremwertaufgabe

DATENVERARBEITUNG

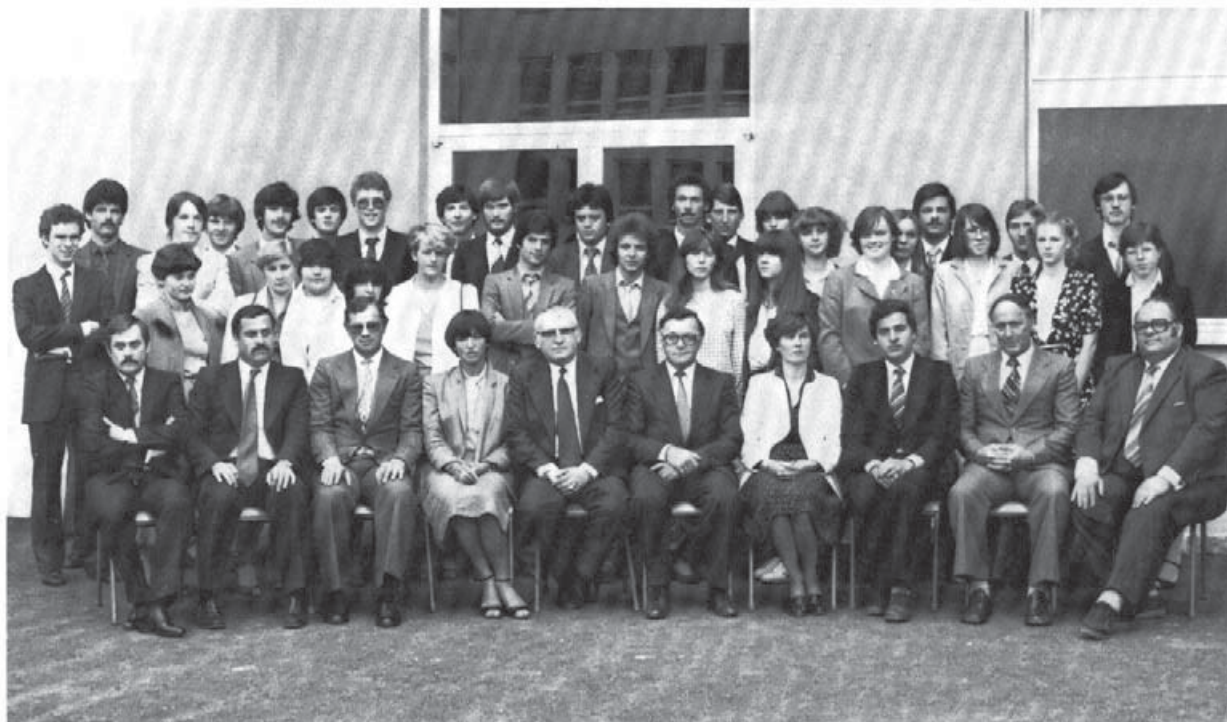
Jahrgang Va (Prof. Dkfm. Oswald Giesinger)

- I. Programmablaufplan und Codierung
 1. Programmablaufplan in Feinform über die Bewertung nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren aufgrund des beiliegenden Druckbildentwurfs
 2. Codierung: Identification Division, Environment Division, Data Division, Constants
 3. Bedienungsanleitung für den Operator
- II. Organisation
 1. Mittlere Datentechnik: Wesen, Bedeutung und Markt in Österreich, Hardware, Software, Anwendungsgebiete
 2. Druckbildentwurf für eine Auftragsbestätigung

Jahrgang Vb (Prof. Dkfm. Herwig Thurnher)

- I. Programmablaufplan: Verkaufsrechnung eines Kommissionärs mit Spesenabrechnung
- II. Druckbildentwurf für eine Diskontabrechnung
- III. Codieren (Identification Division, Environment Division, Data Division, Constants)
- IV. Organisation: Umstellung auf EDV-Organisation (Überblick über die verschiedenen Phasen, Auswahl der technischen Mittel, Umstellung auf das neue Verfahren)

Jahrgang Va HAK 32¹⁴ Schüler



KV: Dkfm. Thurnher Herwig

D, H.	Schmidt
E, LÜM	Dopplinger
F	Märker
GG	Sandholzer
W	Steidl
M, PM	Blocher
BK, BR	Mock
R, B	Thurnher
DV	Giesinger
V	Rueß
LÜK	Gopp

Bawart Christoph, Röthis
 Bechter Markus, Röthis
 Breuß Ingrid, Rankweil
 Brugger Roland, Götzis
 Dönz Herbert, Stuben a. A.
 Frick Dietmar, Meiningen
 Fritz Hiltrud, Dalaas
 Gfall Karin, Rankweil
 Gut Alexander, Klaus
 Heeb Annelies, Rankweil-Brederis
 Knecht Margit, Rankweil
 Konrad Rita, Feldkirch
 Loacker Karl, Rankweil
 Madlener Helmut, Sulz
 Matt Edwin, Laterns
 Müller Peter, Riezlern

Peter Christine, Götzis
 Peter Marliese, Götzis
 Rauch Sylvia, Rankweil
 Schmid Edith, Rankweil
 Schmid Elisabeth, Götzis
 Schneider Rainer, Feldkirch-Tisis
 Singer Bernd, Hirschegg
 Sonderegger Gertrud, Röthis
 Stoppel Elke, Götzis
 Sturn Manfred, Götzis
 Tshanett Rainer, Rankweil
 Weber Walter, Rankweil
 Wehinger Angelika, Röthis
 Wohlgenannt Roman, Klaus
 Zerlauth Arnold, Feldkirch-Tosters
 Ziegenfuss Frank, Feldkirch-Tosters

Jahrgang Vb HAK 32¹³ Schüler



KV: Dkfm. Giesinger Oswald

D, H	Schmidt
E	McQueen
F	Gabriel
GG	Sandholzer
W	Steidl
M, PM	Blocher
BK, DV	Thurnher
R, B	Giesinger
BR	Schertler
V	Rueß
LÜK	Gopp
LÜM	Dopplinger

Berchtel Gebhard, Schnifis
 Bertschler Elmar, Feldkirch
 Erne Sigrid, Schlins
 Eß Brigitte, Feldkirch
 Fleisch Markus, Bludenz
 Gabl Regina, Bludenz
 Ganahl Michael, Schruns
 Geuze Günter, Frastanz
 Gopp Ulrike, Feldkirch
 Graber Bruno, Rankweil
 Hartmann Michael, Bludenz
 Hirschauer Christian, Feldkirch
 Jenny Herbert, Bludenz
 Keckeis Arnold, Laterns
 Klien Yvonne, Feldkirch
 Kohl Rainer, Bürs

Krismer Gert, Satteins
 Labenbacher Arno, Schlins
 Ladner Monika, Bludenz
 Marte Carmen, Schlins
 Mayer Andrea, Feldkirch
 Meyer Irmgard, Nüziders
 Müller Isabella, Nenzing
 Ortler Wilhelm, Frastanz
 Piske Thomas, Schruns
 Rauch Helmut, Nüziders
 Ritter Margot, Feldkirch
 Schöch Gerhard, Rankweil
 Sieß Gabriele, Nüziders
 Stermer Peter, Schruns
 Thöny René, Eschen FL
 Vallaster Manuela, Schruns

Erfolge unserer Schüler

Mit ausgezeichnetem Erfolg haben das Schuljahr 1979/80 abgeschlossen:

Ia	Feuerstein Eva Wojtech Natalie	IIIa	Fend Andrea Gächter Barbara Weber Silvia	Va	Madlener Helmut Tschanett Rainer	1e	Kara Günter
Ib	Kathan Wolfgang Lehninger Thomas Lonsky Judith Peter Ulrike Schnetzler Judith	IIIb	Egg Elmar	Vb	Berchtel Gebhard Mayer Andrea	3a	Walser Georg
IIa	Pfanner Stefan	IVa	Griesser Birgit	AL	Eccher Bruno Sauerwein Bertram Zimmermann Dagmar	3b	Lobnig Marina Tschütscher Ellen
IIb	Märk Susanne	IVb	Amann Gerlinde Fuchs Ariane			3c	Schmid Gerda
						3d	Nachbaur Christine Pferscher Gabriele

Aufsatzwettbewerb

Beim Aufsatzwettbewerb des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Bundeskammer aus Anlaß der Österreichwoche 1979 wurde den Schülerinnen

Gerlinde Amann, IVb HAK, ein 2. Preis und

Elke Kopf, IVa HAK, ein Anerkennungspreis

für die eingereichten Arbeiten zuerkannt.



Im Rahmen einer Feier im Wirtschaftsförderungsinstitut in Dornbirn überreichte der Kurator des WIFI, Vizepräsident Komm.-Rat Walter Rhomberg (siehe Bild), die Urkunden mit den Sach- und Geldpreisen an die Preisträger.

Landesredewettbewerb 1980



Die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch nahm heuer zum erstenmal mit vier Schülern am jährlich stattfindenden Redewettbewerb der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen teil. In der Vorbereitung zu diesem Wettbewerb wurden die Teilnehmer von ihrem Deutschlehrer Herbert Mathis betreut. Nach Meinung der neutralen Jury boten alle Teilnehmer unserer Schule eine beachtliche Leistung.

Rudolf Malin, 2d, ging mit dem Thema »Jugend und Religion« in der Gruppe »Berufsbildende mittlere Lehranstalten« als Landessieger hervor. Als solcher vertrat er im Juni das Land Vorarlberg beim bundesweiten Redewettbewerb in Salzburg.

Ulrike Lang, 2d, und **Gerhard Bickel, 2d**, nahmen in der gleichen Gruppe mit den Themen »Die gesellschaftsfähigen Drogen« und »Energiesparen – aber wie?« ex æquo den zweiten Rang ein.

Landeshauptmann Dr. Herbert Keßler überreichte am 7. März 1980 im Festsaal des Bundesgymnasiums Dornbirn die Urkunden und Preise an die Sieger.



Leistungsabzeichen des Stenografenverbandes

Folgende Schülerinnen und Schüler erhielten beim **Maschinschreib-Wettbewerb** des Österreichischen Stenografenverbandes Leistungsabzeichen:

Leistungsabzeichen in Silber

Schmid Helmut, 2a
Walser Georg, 3a
Ammann Gabriele, 3a
Griebler Johanna, 3a
Ilg Brigitte, 3a
Jäger Dolores, 3a
Maier Brigitte, 3a
Zimmermann Dagmar, AL

Leistungsabzeichen in Bronze

Marte Ursula, 1c
Schedler Manuela, 1c
Knünz Kornelia, 1d
Krpata Christine, 1d
Schöch Karin, 1e
Halbeisen Sabine, 2c
Loacker Silvia, 2c
Bitsche Barbara, 2d
Kopf Thomas, 2d
Scheriau Manfred, 2d
Fehr Lisbeth, 3a

Gopp Evelyn, 3a
Gopp Helene, 3a
Huster Walter, 3a
De Nijs Ronald, 3a
Pergher Karin, 3a
Rheinberger Christa, 3a
Salzmann Veronika, 3a
Berkold Beate, IIIb
Mangeng Manuela, IIIb
Preiner Silvia, IIIb
Schuster Cornelia, IIIb
Winkler Ursula, IIIb

Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler bei schulischen Sportwettkämpfen

Leider muß festgestellt werden, daß der Einsatzwillen der Schülerinnen und Schüler zu Sportaktivitäten sehr zu wünschen übrig läßt.

Unverbindliche Übungen (= Neigungsgruppen) wie Volleyball und Leichtathletik wurden zwar angeboten, konnten aber wegen Teilnehmermangels nicht durchgeführt werden. War es vor Jahren für Schülerinnen und Schüler noch ein sportlicher Höhepunkt, bei Sportveranstaltungen die Schule vertreten zu **dürfen**, müssen die Turnlehrer heute alle ihre Überredungskünste aufbieten um überhaupt komplette Mannschaften stellen zu können. Dies ist sicher ein Zeichen der allgemeinen Leistungsfeindlichkeit vieler Jugendlicher, die im Fach Leibesübungen besonders deutlich hervor tritt!

Umso mehr ein »Bravo« der kleinen Minderheit von leistungswilligen, einsatzfreudigen und sportbegeisterten Schülerinnen und Schüler, die für Schulsporttraining- und Wettkämpfe auch ihre Freizeit opfern!

Im Rahmen des **»Langlauf-Cups der Schulen«** konnten wie im vergangenen Schuljahr hervorragende Leistungen erzielt werden:

1. Im **Cross-Country-Bewerb** siegte die Schulmannschaft mit den Schülern:
Müller Kurt, 2d, Nachbaur Josef, 2b, Ebenhoch Markus, 2b, Brum Klaus, 2c, und Schlattinger Johannes, IIa, in der Bezirksmeisterschaft (Nüziders, 8. Oktober 1979) und erreichte im Landesfinale (Dornbirn, 16. Oktober 1979) den ausgezeichneten 2. Platz.
2. Im **Speziallanglauf** über 6 km der Landesmeisterschaft in Hittisau (7. Februar 1980) belegten unsere Schüler folgende Ränge:
1. Müller Kurt, 2d
3. Salomon Guntram, IIIb
8. Kopf Wolfgang, 2b
21. Gorbach Helmut, IIa

Diese Mannschaft brachte auch den Mannschaftssieg nach dem Erfolg des letzten Jahres wieder nach Feldkirch.

Unsere »Nachwuchsmannschaft« (Breuß Jürgen, Ib, Kathan Wolfgang, Ib, Breuß Johannes, 1c, und Lehninger Thomas, Ib) erreichte über 5 km den 7. Rang.

- Infolge der »Breitenarbeit« im Langlauf auch während der Schulschikurse am Bödele liefen unsere Schülerinnen und Schüler insgesamt 802 km (nur bei Schulveranstaltungen) und belegten im gesamtösterreichischen Wettbewerb »Langlauf rund um die Welt« den 95. Rang. Sie waren damit von allen Vorarlberger mittleren und höheren Schulen am besten klassiert!

- Beim **Langlaufstag der Feldkircher Schulen** am 1. März 1980 wurden ebenfalls durchschlagende Erfolge erzielt und zahlreiche Ehrenpreise gewonnen:

männl. Jugend I:	1. Müller Kurt, 2d 3. Kopf Wolfgang, 2b 5. Breuß Johannes, 1c 8. Kathan Wolfgang, Ib
männl. Jugend II:	1. Gorbach Helmut, IIa 2. Salomon Klaus, IIIb 3. Heindl Manfred, IVb
weibl. Jugend II:	2. Fuchs Ariane, IVb 3. Amann Gerlinde, IVb 4. Mallin Monika, IVb 5. Matscher Sylvia, 2a 6. Wolf Evelyne, IVb

Mannschaftswertung: 1., 3. und 6. Rang.

Bei den Landesmeisterschaften im **Handball** und im **Alpinen Schilauf** beschränkten sich unsere Mannschaften auf eine Teilnahme im olympischen Geiste!

Fußball: Wieder ging unsere Schulmannschaft aus dem Oberlandturnier als Sieger hervor (11. 6.), unterlag aber im Finale um die Landesmeisterschaft (19. 6.) nach überaus nervenaufreibendem Spielverlauf gegen das BG Bregenz mit 2:3 (1:0).

Leichtathletik:

- Leichtathletik 3-Kampf beim Sportfest der Vorarlberger mittleren und höheren Schulen in Dornbirn (19. 6.):

weibl. Jugend B:	10. Rang: Hugl Ulrike, Ia
weibl. Jugend A:	11. Rang: Zöhrer Anita, 2d

männl. Jugend A:	6. Rang: Mayer Ambros, 3c
männl. Junioren:	5. Rang: Walser Wolfg., IVa

Mannschaft: 3. Rang

- Großfeldkircher Schülersporttag (21. 6., Stadion Gisingen)

LA-3-Kampf:

Juniorinnen: 1. Rang: Hugl Ulrike

männliche Jugend: 2. Rang: Bauer Manfred, 3c
4. Rang: Ebenhoch Markus, 2b

Schüler A: 5. Rang: Kathan Wolfgang, Ib
6. Rang: Enderle Thomas, 1a

3x1000-m-Staffel:

Schüler A: 1. Rang
(Korn Bernhard, Ib, Enderle Thomas, 1a, und Kathan Wolfgang, Ib)

weibl. Jugend 800-m-Lauf:

1. Rang: Hugl Ulrike, Ia

Norbert Breuß

Gewissenhaftigkeit oder Gleichgültigkeit?

Zum Osterfest dieses Jahres richtete Papst Johannes Paul II. ein Schreiben an die katholische Kirche Ungarns. Darin bittet er die katholischen Eltern des Landes, sich »im Rahmen der Gesetze« dafür einzusetzen, daß ihre Kinder an den staatlichen Schulen auch den Religionsunterricht besuchen dürfen. Der Papst ist überzeugt, daß es dem Staat zur Ehre gereiche, wenn er der religiösen Gesinnung der Jugend Rechnung trage.

Hier legt offenbar der Staat einem lebendigen religiösen Bedürfnis der Jugendlichen, ihren Glauben im Rahmen der Schule weiterzubilden und zu vertiefen, Hindernisse in den Weg.

Aufgabe der österreichischen Schule

Wenn wir die Verhältnisse an der österreichischen Schule betrachten, müssen wir sagen, daß es »dem Staat zur Ehre gereicht«, weil die Schule den jungen Menschen in seiner Ganzheit — und dazu gehört wesentlich auch die religiöse Dimension — erfassen und bilden will.

Diese Zielsetzung ist im Schulorganisationsgesetz vom 25. Juli 1962 — das auch für die mittleren und höheren berufsbildenden Schulen gilt — klar formuliert:

»Die österreichische Schule hat die Aufgabe, an der Entwicklung der Anlagen der Jugend nach den sittlichen, **religiösen** und sozialen Werten sowie nach den Werten des Wahren, Guten und Schönen durch einen ihrer Entwicklungsstufe und ihrem Bildungsweg entsprechenden Unterricht mitzuwirken...« (§ 2,1).

Der Schule geht es also nicht nur um Wissensvermittlung und Berufsbildung, sondern um die Formung des ganzen Menschen und die Vorbereitung für ein verantwortetes Leben in der menschlichen Gesellschaft.

Dieses Anliegen wird auch als allgemeines Bildungsziel — über der berufsbildenden Zielsetzung — den Lehrplänen für die Handelsakademie und Handelsschule vorangestellt:

»Ziel ist ein **verantwortungsbewußter** Mensch, der die Folgen seines eigenen **Verhaltens** und des Verhaltens anderer für die Gesellschaft überblicken und sich ein selbstständiges Urteil bilden kann, ... der die Notwendigkeit der eigenen Weiterbildung einsieht...«

Ein solches Verantwortungsbewußtsein und die richtige Einschätzung des eigenen Verhaltens können aber nur echt erworben werden durch die Entfaltung der sittlichen und religiösen Werte des Menschen.

Daß es sich bei dieser Zielsetzung der österreichischen Schule nicht nur um ein Wunschdenken der staatlichen Gemeinschaft handelt, geht schon daraus hervor, daß diese Bildungsziele im Gesetz verankert und damit auch in besonderer Weise vor Willkür geschützt sind.

Das Religionsunterrichtsgesetz

Als Bestätigung dieses Ja zum wertorientierten und religiösen Menschen ist auch das Religionsunterrichtsgesetz vom 13. Juli 1949 zu verstehen. Uns interessiert vor allem der § 1. Er lautet:

»1. Für alle Schüler, die einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgemeinschaft angehören, ist der Religionsunterricht ihres Bekenntnisses **Pflichtgegenstand** an den öffentlichen und an den mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten a) Volks-, Haupt- und Sonderschulen, b) Polytechnischen Lehrgängen, c) allgemeinbildenden höheren Schulen, d) **berufsbildenden mittleren und höheren** Schulen (einschließlich der land- und forstwirtschaftlichen Schulen), e) Berufsschulen in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg sowie land- und forstwirtschaftlichen Berufsschulen im gesamten Bundesgebiet...«

Aus diesem Gesetzestext geht klar hervor, daß der Religionsunterricht an diesen Schulen weder ein Freigegenstand noch ein Wahlfach, sondern ein **Pflichtgegenstand** ist, der auch als Maturafach gewählt werden kann. Der Text ist eindeutig und läßt keine Mißverständnisse zu.

Im gleichen Gesetzesparagrafen ist nun allerdings eine **Abmeldung** vom Religionsunterricht vorgesehen. Und zwar gilt das für alle Schultypen und -stufen, wo Religionsunterricht Pflichtgegenstand ist:

»2. Schüler, die das 14. Lebensjahr nicht vollendet haben, können jedoch von den Eltern zu Beginn eines jeden Schuljahres von der Teilnahme am Religionsunterricht schriftlich abgemeldet werden; Schüler über 14 Jahre können eine solche schriftliche Abmeldung selbst vornehmen.«

Gründe oder Motive für die Abmeldung werden in diesem Gesetze keine genannt. Darum ist es verständlich, daß gerade dieser Abschnitt zu Mißverständnissen und Mißbräuchen führen kann und führt.

Es dürfte indes einsichtig sein, daß dieser Gesetzesteil im Zusammenhang mit den übrigen Gesetzestexten interpretiert werden muß. Es steht, wie wir gesehen haben, fest: die österreichische Schule befürwortet grundsätzlich den Religionsunterricht und stützt dessen Besuch durch Verankerung im Gesetz.

Religions- und Gewissensfreiheit

Andererseits ist der Staat aber auch verpflichtet, die Religions- und Gewissensfreiheit zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang muß das »Gesetz über die religiöse Kindererziehung« gesehen werden, das 1939 in Österreich eingeführt wurde. In unserem Zusammenhang interessieren uns vor allem § 1 und § 5.

Im § 1 wird festgehalten, daß über die religiöse Erziehung der Kinder grundsätzlich die Eltern zu bestimmen haben:

»Über die religiöse Erziehung eines Kindes bestimmt die freie Einigung der Eltern, soweit ihnen das Recht und die Pflicht zusteht, für die Person des Kindes zu sorgen. Die Einigung ist jederzeit widerruflich und wird durch den Tod eines Ehegatten gelöst.«

Im § 5 wird dem Kinde selbst von einer bestimmten Altersstufe an die eigene Entscheidung in der Einstellung zur Religion gewährleistet:

»Nach der Vollendung des 14. Lebensjahres steht dem Kinde die Entscheidung darüber zu, zu welchem religiösen Bekenntnis es sich halten will. Hat das Kind das zwölfte Lebensjahr vollendet, so kann es nicht gegen seinen Willen in einem anderen Bekenntnis als bisher erzogen werden.«

Es ist klar, daß das spezielle Religionsunterrichtsgesetz dieses allgemeinere Gesetz über die religiöse Kindererziehung berücksichtigen muß.

Appell ans Gewissen

Wenn man diese Zusammenhänge beachtet, wird man sagen müssen, daß die Abmeldung vom Religionsunterricht als **Gewissensfrage** zu verstehen ist, die mit Ernst

und Verantwortungsbewußtsein entschieden werden will. Wir können hier nicht auf die Frage eingehen, ob und unter welchen Umständen — z. B. mit oder ohne Beratung — ein 14-jähriger Schüler in der Lage ist, eine solche Entscheidung verantwortungsbewußt zu treffen. Das wäre ein Thema für sich.

Wir möchten nur auf einige Erfahrungstatsachen hinweisen. Bei den Abmeldungen vom Religionsunterricht dürfte es sich in den wenigsten Fällen um Gewissensentscheidungen handeln. Vielmehr ist meistens die **Gleichgültigkeit** maßgebend in dem Sinne, daß man im Religionsunterricht und seiner Zielsetzung keinen höheren Wert sieht, dem man sich verpflichtet weiß. Ja, man zieht eine Stunde länger schlafen oder zwei Wochenstunden zur Entspannung oder zum Lernen dem Besuch des Religionsunterrichtes vor. Andere wieder machen ihre Entscheidung vom Verhalten des Freundes, vom Gruppendruck in der Klasse oder vom Lehrer abhängig. Die Gleichgültigkeit verschüttet das Verständnis und den Zugang gerade zu jenen »sittlichen, religiösen und sozialen Werten«, deren Formung die österreichische Schule sich zur Aufgabe stellt. Damit wird eine wesentliche Zielsetzung der Schule verfehlt.

Die Gleichgültigkeit erstickt aber auch das Verantwortungsbewußtsein des Christen, das ihn vom Gewissen her verpflichtet, seinen Glauben weiterzubilden und zu vertiefen und auch sein Wissen über den Glauben und religiöse Fragen dem Stand seiner allgemeinemenschlichen Entwicklung anzupassen. Um dieser Verpflichtung zu genügen, ist es mit der Teilnahme allein allerdings nicht getan. Der Religionsunterricht ist wohl stärker als die anderen Fächer von der positiven Einstellung und der verantwortungsbewußten Mitarbeit der Schüler abhängig. Gleichgültigkeit der Mitarbeit gegenüber erschwert den Unterricht. Auch hier kommt der junge Mensch um den immer wieder neu zu treffenden positiven Gewissensentscheid nicht herum.

Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, daß an den berufsbildenden Schulen die anderen Fächer, die eine wertorientierte Bildung ermöglichen, sozusagen auf ein Minimum reduziert sind, so daß von hier aus gesehen dem Religionsunterricht in diesen Schultypen eine besondere Bedeutung zukommt.

Quellen contra Erzählung?

Ein Beitrag zur Methodik des Geschichteunterrichts

Kurt Tschegg

Um es vorwegzunehmen: Der heutige geschichtsmethodische Trend geht eindeutig von der Geschichtserzählung zur Quellenarbeit – oder abstrakter formuliert: vom Lehrervortrag zur Selbsttätigkeit des Schülers.¹

Noch vor wenigen Jahren galt jener als besonders guter Geschichtslehrer, der es verstand, durch spannende und anregende Erzählungen die Schüler ganz in seinen Bann zu ziehen. Betrachtet man dagegen neuere geschichtliche Unterrichtswerke und die geltenden Lehrplanbestimmungen, so bemerkt man einen deutlichen Umbruch.

Ein kurzer Rückblick

Besonders um die Jahrhundertwende bemühte man sich um eine Neuorientierung des Geschichteunterrichts. A. C. Scheiblhuber forderte in seinen Reformbeiträgen: »Die Jugend will sich . . . der Geschichte nicht bloß mit dem Verstande nähern, sondern auch mit Phantasie und Gemüt. Sie will anfangs gar nicht Geschichte, sondern Geschichten aus der Geschichte; es (das Kind) will eine Handlung, je spannender, desto besser, ein paar Hauptpersonen . . ., um die sich alles bewegt, die aufregende Szenen herbeiführen oder erleben . . . Aber nicht bloß mit der Phantasie will die Jugend sich mit Geschichte beschäftigen, indem sie das historische Ereignis nachlebt, sie will auch mit dem Gemüt Anteil nehmen an der Handlung, an den Personen, indem es mit ihnen triumphiert oder leidet, sich mit ihnen freut oder für sie fürchtet . . . (Die gute geschichtliche Erzählung) wirkt auf Gemüt und Willen nicht durch sentimentale oder aufmunternde Worte, sondern durch die rührenden, erschütternden oder anfeuernden Situationen, in welche die Personen durch das Ereignis gebracht werden . . .«²

Diese Vorstellungen stehen in enger Beziehung mit der damaligen vaterländischen Gesinnung. Es sollte im Geschichteunterricht vor allem die Liebe zur Heimat und zum Volke geweckt werden, »anschaulich und mit warmem Herzen« sollte die Macht und Größe des Reiches aufgezeigt werden. Besonderer Vorrang gebührte der Darstellung der Helden.

Ähnliche Überlegungen finden wir in der nationalsozialistischen Ära: »Ereignisse und Gestalten sollen im Vordergrund stehen, nicht Zustände. Heldentaten prägen

sich dem Gedächtnis am leichtesten ein und wirken zugleich als Vorbilder für eine tatenfrohe Jugend. Geschichte soll ein Feld der Begeisterung sein und in schwungvollen Linien, immer wieder durch farbige Einzelheiten vertieft, das Bild der großen Vergangenheit entwerfen.«³

Für solche emotionale Geschichtsbetrachtung eignete sich die Erzählung in besonderer Weise.

Geschichteunterricht heute

Der heutige Geschichteunterricht steht unter ganz anderen Vorzeichen, ihm werden völlig neue Funktionen zugeordnet. Er soll u. a.

- Orientierungshilfe für die Gegenwart sein;
- Einsichten in politische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge vermitteln;
- zu kritischer Betrachtung der eigenen politischen und soziokulturellen Umwelt anleiten;
- Alternativen darstellen (genutzte und versäumte, vergangene und vielleicht noch bestehende Möglichkeiten aufzeigen);
- zum konkreten Denken erziehen (durch Einsatz verschiedener Forschungsmethoden; durch Definition historisch-politischer Begriffe; durch differenziertes Urteil u. a.).

Es ist einleuchtend, daß die Geschichtserzählung zur Erfüllung dieser neuen Aufgaben nicht mehr ausreicht.

Neue lernpsychologische Erkenntnisse

Obwohl bis in unsere Zeit herauf bei vielen Geschichtslehrern die Erzählung nach wie vor als das »Herzstück« des Unterrichts gilt, ist die Lernpsychologie längst zu gegenteiligen Erkenntnissen gelangt. K. Stöcker fordert in seiner »neuezeitlichen Unterrichtsgestaltung«: »Bildung kann jetzt nicht mehr heißen, eine Formung der Seele und des Geistes durch Belehrung zu erleiden. Bildung heißt Kräfte wecken, Fähigkeiten mobilisieren, ihnen Raum für Selbstbetätigung geben . . . Nur in einer tätigen Anteilnahme des Schülers an den Bildungsgehalten liegt der wahre Bildungserfolg begründet.«⁴

Die Forderung nach mehr Selbsttätigkeit gilt in besonderem Maße also auch für das Fach Geschichte. Wenn der Schüler selbsttätig Quellen erforscht, Fakten vergleicht, Argumente abwägt usw., so vollzieht sich ein echter Bildungserwerb, der Schüler ist nicht mehr bloß Reproduzent von »vorgekauftem« Faktenwissen. Durch gezielt gestellte Arbeitsaufgaben ergibt sich zudem die Möglichkeit der Differenzierung und Individualisierung.

Eine Gegenüberstellung

Einwände gibt es gegen beide Methoden.

Thesen gegen die Erzählung:

- Die Geschichtserzählung ist immer subjektiv und einseitig;
- die großen Persönlichkeiten treten als **die** Gestalter der Geschichte zu sehr in den Vordergrund;
- herausragende Ereignisse (z. B. Schlachten, Konferenzen u. a.) verdrängen bedeutsame sozial- und wirtschaftskundliche Inhalte;
- das Wesentliche wird vernachlässigt zugunsten des Anekdotischen, des Nebensächlichen.

Thesen gegen die Quellenarbeit:

- Quelleninterpretation überfordert die Schüler, zudem handelt es sich um totes Material, für welches die Schüler nur schwer zu interessieren sind;
- ausgesuchte Quellen ergeben auch nur ein verzerrtes Geschichtsbild;
- die Schule hat nicht die Aufgabe, Geschichtswissenschaftler auszubilden;
- Quellenarbeit ist sehr zeitaufwendig.

Zusammenfassung

Quellen contra Erzählung? Keinesfalls, denn beide Methoden wären in ihrer Ausschließlichkeit zu einseitig.

Die **geschichtliche Erzählung** (Lehrervortrag) hat ihre Berechtigung, wo es darum geht, Informationen gerafft weiterzugeben, einen Überblick zu vermitteln, die großen historischen Linien aufzuzeigen, ein typisches Ereignis anschaulich zu schildern u. a.

Die **Quellenarbeit** (Selbsttätigkeit des Schülers) ist dann vorzuziehen, wenn es darum geht, sich selbst Erkenntnisse und Einsichten zu verschaffen, Thesen zu prüfen, gegensätzliche Standpunkte abzuwägen, alternatives Denken einzuüben, gemeinsam Probleme zu lösen u. a.

Ein Beispiel: Der Geschichtslehrer ist sicher gut beraten, wenn er die politischen Ereignisse in der letzten Phase des Römischen Reiches nur in einem kurzen Überblick darstellt. Will er diesen Abschnitt aber sozialkundlich erfassen oder versucht er gar, Gegenwartsbezüge herzustellen, so wird ihm die folgende Quellenstelle (bei richtigem methodischem Einsatz) sicher wertvolle Hilfe leisten:

»Noch erstrahlte die Stadt Rom in vollem Glanze, doch trübt der Schein stark. Mit einer Einwohnerschaft von über einer Million leben hier Menschen verschiedenster sozialer Stellung, höchster Luxus und äußerste Armut stehen sich entgegen. Die Menschen sind von einem übertriebenen Hang zum bloßen Materialismus ergriffen, der die Korruption zu höchsten Blüten treibt und herrschende Kreise völlig demoralisiert. Tägliche Gunst, augenblicklicher Gewinn, Habgier und Neid, 'Vetternwirtschaft' (Nepotismus) mit den übelsten Auswüchsen sind äußere Symptome dieses Zustandes. Man verzichtet auf geistige Herausforderung. Statt der Philosophen und Dichter werden Possenreißer und Bänkelsänger verehrt, Zirkusleute und Wagenlenker sind nur auf Geldgewinn eingestellt, das Berufssportentum und dessen herausforderndes Getue nimmt überhand. All das führt zu üblen Folgen im kommunalen Bereich: die Kriminalität steigt von Jahr zu Jahr, Raub und Mord nehmen zu, und die Reichen müssen sich nachts, wenn sie sich noch außer Haus wagen, von fackeltragenden Leibwächtern beschützen lassen.

Rom ist eine verwirrende, unübersichtliche Vielfalt an Menschen und deren Interessen, keinesfalls aber mehr jener gesunde Kern eines mächtigen Staates und großen Volkes, der es einst und für lange Zeit gewesen.

Was außerhalb Roms vor sich geht, ist mit einem Wort Krieg. Krieg als ein Dauerzustand des Zeitalters. Die gegnerischen Soldaten sind tapferer und besser als die römischen; hoher Kampfesmut zeichnet jene aus, während diese schon zu Selbstverstümmelungen greifen, um sich dem Heeresdienst zu entziehen. Wehrmüdigkeit ist ein typisches Symptom der Epoche.«

(Nach Ammianus Marcellinus, 330–395 n. Chr., aus Antiochien, ehemals röm. Offizier; griech. Herkunft.)

¹ Vgl. dazu: Karl Filser: Geschichte erzählen oder Quellen entdecken? In: Blätter zur Lehrerfortbildung, Zeitschrift für das Seminar Ehrenwirth, H. 9, 1979, S. 386–393; Joachim Rohlfes: Umriss einer Didaktik der Geschichte, Göttingen 1972; Michael Hann: Umriss einer neuen Didaktik der Geschichte. In: Beiträge zur historischen Sozialkunde. 3. Jg., Nr. 1, Wien 1973.

² A. C. Scheiblhuber: Geschichtsunterricht. In: A. Rude, Methodik des gesamten Volksschulunterrichts. Osterwieck und Leipzig 1914, S. 150.

³ Aus einem Vortrag des Bremischen Schulsenators Dr. R. von Hoff im Herbst 1933. In: Geschichteunterricht im neuen Geiste. Hrsgg. von Friedrich Waldburg, 1. Teil, Berlin 1935, S. 9.

⁴ Karl Stöcker: Neuzeitliche Unterrichtsgestaltung, München 1970, S. 88.

Dichter und Gelehrter Richard Beitzl 80 Jahre

(Heimatkundlicher Beitrag, Erstdruck in den VN vom 14. Mai 1980)

Richard Beitzl ist heimgekehrt in das Montafon. Seit ein paar Wochen lebt er wieder in seinem stattlichen Haus in der Schrunser Außerlitz, schreitet mit noch immer festem Schritt über den Litzdamm ins Dorf und hält gerade heute an seinem 80. Geburtstag verinnerlicht, altersreif und in gewollter Einsamkeit Rückschau auf sein Leben, das er in seinem herben Bescheiden nur »Stückwerk« nennt, von dem wir, seine Freunde und Leser, aber wissen, daß es schon längst ein harmonisches Universum geworden ist. Heimat und Wort — das waren und sind die beiden Seelen im schöpferischen Wirken des Jubilars, eine Hälfte ohne die andere undenkbares Fragment. Beitzls Lebensbaum spannt die Äste bis in den Norden deutschen Wesens, nach Berlin. Die Wurzeln ankerten jedoch stets im Montafon. Die Sprachgewalt des Dichters durchmaß zwar das ganze Spektrum deutschen Sagens; der Wortquell sprudelte jedoch dann am reinsten, wenn er aus den Gründen heimatlichen Wassers gespeist wurde. Heimat — ein Begriff, unzählige Male geschändet, verkitscht, mißverstanden! Richard Beitzl hat sich ihm als Dichter wie als Gelehrter nie mit der Koketterie des gerade Modischen genähert. Heimat war für Beitzl stets Selbstverständnis. Berufung und Beruf hießen Heimat, die früh erwachende dichterische Begehung konnte deshalb aus der Logik des Schöpferischen heraus nur aus dem Wurzelboden Beitzls erwachsen. Natürlich beschränkt sich der Heimatbegriff bei einem Volkskundler von europäischem Format nicht auf eine Region. Die Heimat sind für Richard Beitzl alle Urkräfte der menschlichen Existenz — Geburt, Leben, Mutterschaft, Liebe, Schmerz, Tod. In diesem Sinne hat sich das Schaffen des Dichters von seinen Montafoner Romanen über die Sagensammlungen bis hin zur inwendigen Alterslyrik gerundet und vollendet.

Professor Dr. Richard Beitzl wurde am 14. Mai 1900 in Schruns geboren. Wieder einmal fließt in den Adern eines bedeutenden Vorarlbergers nicht nur alemannisches Blut — die Eltern stammen aus der Steiermark bzw. Tirol. Die Stella Matutina in Feldkirch, heute schon Geschichte, vermittelte ersten Umgang mit Geist und Kultur. Jugendliche Versuche in der Dichtkunst fallen in die Zeit der jesuitischen Ausbildung. Das Universitätsstudium begann Beitzl in Wien, er verließ aber schon nach



zwei Semestern die Hohe Schule, um in Berlin weiterzustudieren. Germanistik, Kunstgeschichte und Völkerkunde etc. wurden von so bedeutenden Persönlichkeiten wie Petersen, Roethe oder Eduard Spranger vermittelt. Beitzl promovierte 1927 mit einer Dissertation über »Goethes Bild der Landschaft«. Vorerst noch nicht Wissenschaftler, wirkte er als Jugendpfleger und Mitarbeiter im Bühnenvolksbund. Zu dieser Zeit entstand das Großstadtspiel »Brot«, ein Thema von Raabe und Hamsun ebenso wie von Karl Heinrich Waggerl. Im Jahre 1928 wurde Beitzl Assistent beim »Atlas der deutschen Volkskunde«. Hier begann sich nun die Einheit von Beitzls wissenschaftlicher und künstlerischer Tätigkeit anzubahnen. 1933 konnte er die Venia legendi für deutsche Philologie und deutsche Volkskunde an der Universität Berlin erwerben, wo er, bisweilen angefeindet, bis 1944 lehrte. Er geriet in den Krieg und Kriegsgefangenschaft und kehrte danach in seine Montafoner Heimat zurück. Beitzl war damals vor allem schriftstellerisch tätig und bekleidete mehrere Funktionen in seiner Heimatgemeinde Schruns. Nochmals rief Berlin, und Beitzl wirkte von 1960 bis 1966 wieder an der Freien Universität. Seither war der Lebensweg Beitzls ein stetiges Wandern zwischen der eigentlichen Heimat Montafon und der Wahlheimat Berlin-Zehlendorf. — Er holte sich seine erste Gattin und nach deren tragischem frühen Tod auch seine zweite Frau aus Berlin. Diese Ehen waren mit sechs Kindern gesegnet, unter ihnen Dr. Klaus Beitzl, heute Direktor des Österreichischen Museums für Volkskunde und Autor einiger herrlicher Bildbände über Volkskunst bzw. Brauchtum.

»Für die Volkskunde bin ich ein guter ‚Schriftsteller‘, für die Schriftstellerei ein guter ‚Volkskundler‘«, schrieb mir Beitzl kürzlich, befragt, wie er sein achtzigjähriges Leben

sehe. Es ist hier nicht der Ort, ein genaues Werkverzeichnis anzuführen (Klaus Beitzl hat ein solches übrigens verfaßt). Ein paar wesentliche Titel mögen aber veranschaulichen, wie organisch Dichtkunst und Wissenschaft bei Beitzl stets verwachsen sind: »Deutsche Volkskunde« (1933), »Deutsches Volkstum der Gegenwart« (1933), »Wörterbuch der deutschen Volkskunde (zusammen mit Oswald A. Erich)« (1936 bzw. 1974), »Angelika. Ein Roman aus dem Montafon« (1939), »Der Kinderbaum« (1942), »Franz Josef Vonbun. Die Sagen Vorarlbergs« (Neuausgabe 1950), »Johringla« (1951), »Im Sagenwald. Neue Sagen aus Vorarlberg« (1953), »Der Zauberspiegel. Märchen aus Österreich und Siebenbürgen« (1957), »Garben und Kränze« (1973, Gedichte), »Vom Havelland zum Val Serchio. Skizzen 1944/45«, »Willkommen und Abschied. Gedichte« (1975). Echte Volksbücher sind gewiß die »Sagen Vorarlbergs« geworden. Da die Werke schon längst vergriffen sind, wäre für Beitzl ein Reprint das schönste Geburtstagsgeschenk. Der berühmte Heimatroman »Angelika« erlebte 1979 die ersehnte Neuauflage. Junge Menschen bestätigen, daß sie wie schon ihre Eltern von der würzigen Klarheit der Beitzlschen Sprache, von der prallen Leuchtkraft der Bilder eines leider schon verklingenden Montafons tief beeindruckt sind. »Johringla«, das andere Epos aus dem Montafon, wird derzeit vom Autor für eine Neuauflage überarbeitet. Weitere künstlerische Pläne: memoirenartige Skizzen, »Erzählungen und Spiele« (zum Großteil noch Unveröffentlichtes).

Richard Beitzl, ein bedeutender Sohn der Heimat und mehrfach geehrt, hat sich als Mensch aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Nur mehr das Werk, das Wort soll wirken. Er liebt den Menschen, aber er haßt die gesichtslose Masse. Die letzten Gespräche mit ihm sind demnach auch von jenem Kulturpessimismus geprägt, der bei Patriarchen der Kunst und Wissenschaft nicht selten ist. Die Nähe des Gipfels läßt die Niederungen nichtig erscheinen. Beitzls Schaffen hat nie Schlagzeilen gemacht, er gehörte auch in jüngeren Jahren zu den Stillen im Lande. Er hat sich aber schon längst und für immer in die Herzen jener eingeschrieben, deren Liebe zu Heimat und Volk er so trefflich zu artikulieren verstand. Ad multos annos in ungebrochener Schaffenskraft — es wäre ein Geschenk an uns.

Dr. Edgar Schmidt

30

Abschlußlehrfahrt der Klassen 3d und 3c in den Raum Oberösterreich/Salzburg



Als wir am Mittwoch, dem 28. Mai, schon in aller Frühe unsere Abschlußlehrfahrt starteten, und sich schon beim Einsteigen in den Bus ein kleines Mißgeschick ereignete — der Bus war zu klein (oder war die Klasse zu groß?) — mochte so manch einer gedacht haben: »Das fängt ja schon gut an!« Wie angenehm überrascht waren wir dagegen, daß die Lehrfahrt so gut und sorgfältig organisiert war. Dafür wollen wir unseren Begleitpersonen, Frau Professor Breuß, Herrn Professor Liepert, und vor allem aber Frau Professor Werber, die sich mit der Gestaltung des Programms sehr viel Mühe gab, ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Die anfangs noch etwas müde Gesellschaft wurde schon bald von Frau Professor Werber, die ein Volkslied (sprich: s'Burabüble) anstimmte, in Schwung gebracht.

Unser erster Aufenthalt galt der Glashütte Riedl in Kufstein, wo uns die Kunst des Glasblasens vorgeführt wurde. Mit heiteren Schunkelliedern ging es nach einer kurzen Mittagspause über's Deutsche Eck nach Wels. Vom Bildungsheim Puchberg, das uns zwei Nächte als Unterkunft diente, trennten wir uns nur ungern.

Ein Erlebnis war auch unser Besuch bei der Firma Knorr, wo wir, mit Kopftüchern und Häubchen ausgestattet, einen Einblick in die Erzeugung von Suppen über Traubenzucker bis zu Himmeltau erhielten. Das große Paket mit

den vielen Knorrartikeln, das uns am Ende der Exkursion überreicht wurde, fand vor allem bei Herrn Professor Liepert großen Anklang. Sicher werden von nun an Knorrprodukte ein wesentlicher Bestandteil seines Speisezettels sein.

Stark beeindruckt hat uns vor allem die Größe der VÖEST, deren gewaltiges Ausmaß uns bei einer Busrundfahrt bewußt wurde.

Zum Leidwesen unserer Morgenmuffel ging es am nächsten Tag schon früh weiter über das Salzkammergut nach Obertraun. In den Eisriesenhöhlen lauschten wir etwas unterkühlt den Ausführungen des »Eisexperten«, der versuchte, uns einen Eindruck über die Entstehung dieser Höhlen zu vermitteln.

Nach einem kurzen Stadtbummel in Salzburg bezogen wir unser neues Quartier in einer Jugendherberge.

Auf der Rückfahrt über die Krimmler Wasserfälle, den Gerlos und das Zillertal versuchten wir, uns gegenseitig durch Witze aufzumuntern, da die Fahrt zu unserem Bedauern schon zu Ende ging.

Nicht nur das schöne Programm, sondern auch das gute Verhältnis der Schüler und der Lehrpersonen untereinander, haben dazu beigetragen, daß die Fahrt für uns ein unvergeßliches Erlebnis bleiben wird.

Abiturientenlehrgang 21¹² Schüler



KV: Dr. Emerschitz Hubert

W	Mähr
M	Blocher
BWL	Emerschitz
SBWL	Ebner
RW	Thurnher
DV	Giesinger
BR	Teufel
VS	Rueß
ST	Märker

Ammann Elisabeth, Rankweil
 Böttig Kriemhild, Frastanz
 Eccher Bruno, Feldkirch-Altenstadt
 Flach Ernst, Feldkirch-Levis
 Frick Heidi, Sulz-Röthis
 Grundner Karin, Nüziders
 Juri Brigitte, Feldkirch-Altenstadt
 Küng Wilfried, Raggal
 Malin Martin, Feldkirch
 Mangeng Johannes, Schruns
 Mayer Edith, Bludenz

Mörth Angelika, Feldkirch
 Reiter Jutta, Nüziders
 Rothöhler Michael, Nüziders
 Sauerwein Bertram, Bludenz
 Scherer Josef, Frastanz
 Schmid Martha, Frastanz
 Schmidt Hildegard, Bludenz
 Thurnher Karin, Feldkirch-Gisingen
 Wiederin Gerold, Feldkirch
 Zimmermann Dagmar, Feldkirch-Tisis

Jahrgang Ia HAK

30¹⁶ Schüler

KV: Dr. Vosahlo Rudolf

RK	Blöchlinger
D	Eberdorfer
E	Power
GG	Engler
BW	Steidl
BWL	Vosahlo
RW	Emerschitz
R	Liepert
ST	Breuß E.
	Werber
LÜK	Breuß N.
LÜM	Ströhle

Achatz Karin, Feldkirch-Altenstadt
 Appelt Bernhard, Feldkirch-Tisis
 Bertsch Andrea, Frastanz
 Butara Monika, Frastanz
 Corn Carmen, Frastanz
 Eccher Paul, Feldkirch-Altenstadt
 Eisenegger Sabine, Feldkirch-Tisis
 Ess Bernhard, Feldkirch-Altenstadt
 Feurstein Eva, Frastanz
 Hefel Ingrid, Feldkirch-Gisingen
 Heinzle Liselotte, Altach
 Hofferer Petra, Frastanz
 Hugl Ulrike, Feldkirch-Gisingen
 Jutz Hannelore, Feldkirch-Nofels
 Kathan Manfred, Feldkirch-Altenstadt
 Kindler Karlheinz, Feldkirch
 Klammsteiner Thomas, Feldkirch-Tisis
 Klein Susanna, Frastanz
 Maier Hartwig, Feldkirch-Tosters
 Nägele Gebhard, Feldkirch-Gisingen
 Neusiedler Gabriele, Frastanz
 Nikolatti Doris, Feldkirch
 Rüscher Reinhard, Feldkirch
 Schelling Albert, Feldkirch
 Scherzer Bernd, Feldkirch-Altenstadt
 Tiefenthaler Elisabeth, Feldkirch
 Wojtech Natalie, Feldkirch-Nofels
 Wolf Klaus-Jürgen, Feldkirch-Altenstadt
 Würbel Thomas, Feldkirch-Tosters
 Wurzer Günther, Feldkirch-Tosters

Jahrgang Ib HAK

32¹⁵ Schüler

KV: Dr. Schmidt Edgar

RK	Nußbaumer
D	Schmidt
E	Power
	Nettell
GG	Engler
BW	Steidl
BWL	Völkel
RW	Fritsch
R	Güttler
ST	Breuß E.
	Werber
LÜK	Breuß N.
LÜM	Ströhle

Ammann Michael, Rankweil
 Bale Michael, Feldkirch-Levis
 Batliner Caroline, Vaduz
 Bickel Sibylle, Schlins
 Breuß Jürgen, Weiler
 Ebinger Paul-Peter, Ludesch
 Fleischmann Thomas, Götzis
 Gächter Simon, Nenzing
 Gassner Olaf, Mauren
 Gohm Irene, Düns
 Hartmann Birgitta, Gurtis
 Heinrich Thomas, Röns
 Heinrich Ulrike, Röns
 Kathan Arthur, Fraxern
 Kathan Wolfgang, Fraxern
 Korn Bernhard, Dornbirn
 Lehniger Thomas, Sulz
 Lonsky Judith, Schaan
 Ludescher Günter, Weiler
 Mitterer Arnold, Klaus
 Pandit Colette, Hohenems
 Peter Ulrike, Sulz
 Prast Barbara, Vaduz
 Reiter Helene, Rankweil
 Riedmann Gertrud, Rankweil
 Schleinitz Dirk, Rankweil
 Schnetzer Judith, Muntlix
 Steuer Oliver, Götzis
 Wäger Birgit, Götzis
 Walch Susanne, Rankweil
 Wiesinger Robert, Rankweil
 Müller Evelyn, Mauren, a.o.

Jahrgang IIa HAK

31³ Schüler

KV: Dkfm. Ebner Johannes

RK	Nußbaumer
D, G	Eberdorfer
E	Power
F	Amann
GG	Sandholzer
BW	Mähr
BWL	Liepert
RW	Ebner
ST	Büchele M.
	Schatzmann
LÜK	Gopp
LÜM	Anrig

Atzrüeller Corinna, Feldkirch
 Drechsel Ernst, Hirschegg
 Egle Klaus, Frastanz
 Ehe Klaus, Altenstadt
 Ehrne Gerhard, Gisingen
 Gaßner Sabine, Nofels
 Gorbach Helmut, Gisingen
 Keßler Markus, Hirschegg
 Kilga Cornelia, Röthis
 Liepert Christian, Gisingen
 Malin Peter, Feldkirch
 Marte Christian, Feldkirch
 Mayenknecht Stefan, Triesen FL
 Mayr Hannes, Tisis
 Mikesch Dietmar, Mayrhofen
 Penninger Norbert, Feldkirch
 Pitschmann Manfred, Tisis
 Pfanner Stefan, Tosters
 Reisch Johann Georg, Frastanz
 Salzmann Emil, Gisingen
 Scherer Heinz, Nofels
 Schlattinger Johannes, Altenstadt
 Schöch Robert, Göfis
 Studer Peter, Tisis
 Tschabrunn Edgar, Nenzing
 Tschohl Jürgen, Frastanz
 Vulkanover Norbert, Frastanz
 Vasaß Robert, Nofels
 Visintainer Markus, Nenzing
 Walch Leo, Lech
 Wimmer Harald, Gisingen

Jahrgang IIb HAK

29¹⁴ Schüler
KV: Dipl.-Vw. Rueß Otmar

RK	Nußbaumer
D, G	Mathies
E	McQueen
F	Gabriel
GG	Sandholzer
BW	Mähr
BWL	Rueß
RW	Thurnher
ST	Büchele M.
	Märker
LÜK	Gopp
LÜM	Anrig

Ammann Markus, Rankweil
Auleitner Ulrike, Feldkirch-Tisis
Aygün Mjude, Klaus
Blenke Christine, Feldkirch-Tisis
Burtscher Christine, Rankweil
Burtscher Frank, Rankweil
Erne Herlinde, Röns
Fahrner Robert, Götzis
Felser Gertraud, Feldkirch-Tisis
Frick Sigrid, Satteins
Frick Ulla, Feldkirch-Tisis
Fritz Thomas, Rankweil
Gächter Andrea, Koblach
Grandl Michael, Feldkirch-Tosters
Hohmann Cornelia, Rankweil
Hron Martin, Sulz
Lampert Eberhard, Götzis
Märk Susanne, Göfis
Müller Siegfried, Götzis
Pöder Josef, Sulz
Rinderer Ulrich, Götzis
Sandbichler Karl-Heinz, Rankweil
Schwaiger Irene, Feldkirch-Tisis
Sieber Robert, Meiningen
Stachniß Franz, Schnifis
Studer Helfried, Nenzing
Summer Angelika, Feldkirch-Altenst.
Weber Armin, Sulz
Wehinger Hildegard, Sulz

Jahrgang IIIa HAK

30¹⁵ Schüler
KV: Mag. Blocher Walter

RK	Blöchlinger
D, H	Mathies
E	McQueen
F	Gabriel
GG, LÜK	Breuß N.
CH	Mähr
PH	Steidl
M	Blocher
BK, SV	Emerschitz
R, B, BT	Giesinger
ÜST	Breuß E.
	Weber
LÜM	Dopplinger

Allgäuer Gerhard, Gisingen
Ammann Volker, Rankweil
Biedermann Martin Gisingen
Ellensohn David, Klaus
Ess Gabriele, Tosters
Fend Andrea, Götzis
Finazzer Eva, Rankweil
Frick Irene, Sulz
Gächter Barbara, Koblach
Gfall Petra, Rankweil
Gröchenig Christian, Gisingen
Hartmann Martin, Bludesch
Hummer Anita, Nenzing
Klas Peter, Tisis
Lampert Hubert, Götzis
Latzer Eckart, Rankweil
Loacker Albert, Tisis
Mähr Marion, Nenzing
Marte Ingeborg, Meiningen
Nigsch Jutta, Nenzing
Nikolussi Günter, Götzis
Rangger Harald, Frastanz
Riener Wolfram, Altenstadt
Scheidbach Eveline, Altenstadt
von Strotha Christine, Minden/BRD
Terzer Martin, Göfis
Watzenegger Birgit, Rankweil
Weber Silvia, Meiningen
Wiederin Markus, Mauren FL
Windisch Gabriela, Rankweil

Jahrgang IIIb HAK

29¹² Schüler
KV: Mag. Dopplinger Brigitte

RK	Blöchlinger
D, H.	Schmidt
E, LÜM	Dopplinger
F	Gabriel
GG, LÜK	Breuß N.
CH	Mähr
PH	Steidl
M	Blocher
BK, SV	Völkel
R, B, BT	Schertler
ÜST	Schatzmann

Barberi Alexander, Schruns
Berkold Beate, Feldkirch
Blecha Michael, Feldkirch
Egg Elmar, Schlins
Erhart Thomas, Schruns
Jussel Richard, Satteins
Kaufmann Roswitha, Schlins
Klammsteiner Franz, Feldkirch
Klien Silvia, Feldkirch
Kumhart Elisabeth, Hard
Lampert Elisabeth, Feldkirch
Lang Gerd, Feldkirch
Mangeng Manuela, Tschagguns
Metzler Martin, Schlins
Morscher Richard, Feldkirch
Müller Claus, Feldkirch
Müller Jodok, Riezern
Preiner Silvia, Feldkirch
Salomon Guntram, Bürs
Salomon Klaus, Bürs
Schallner Karin, Tschagguns
Schmid Nikolaus, Bludenz
Schuster Cornelia, Mittelberg
Siegl Renate, Thüringen
Tiefenthaler Rupert, Feldkirch
Tschann Ulrike, Feldkirch
Tschofen Arnold, Bludenz
Walch Matthias, Lech
Winkler Ursula, Feldkirch

Jahrgang IVa HAK

26¹⁵ Schüler
KV: Gabriel Erwin

RK	Blöchlinger
D, H	Mathis
E, LÜM	Dopplinger
F	Gabriel
GG	Breuß N.
W	Steidl
PH, M	Blocher
BK, SV	Vosahlo
R, B, BT	Ebner
DV	Giesinger
BR	Liepert
LÜK	Gopp

Aygün Sarp, Klaus
Bolter Monika, Feldkirch
Breuß Angelika, Rankweil
Eisath Renate, Rankweil
Gab Oliver, Bad Soden, BRD
Grießer Birgit, Götzis
Jäger Edgar, Koblach
Kopf Elke, Röthis
Längle Maria, Feldkirch-Gisingen
Lenz Hubert, Weiler
Marte Manfred, Rankweil
Mathei Claudia, Feldkirch-Nofels
Matt Petra, Feldkirch
Moosbrugger Renate, Rankweil
Müller Ulrike, Feldkirch-Gisingen
Nachbaur Pia, Fraxern
Prenn Michael, Rankweil
Scheel Manfred, Feldkirch
Schneider Andreas, Lech
Schöch Martin, Klaus
Schweizer Jutta, Feldkirch-Tisis
Spiegel Elke, Rankweil
Sturn Karin, Rankweil
Walch Gotthard, Lech
Walser Wolfgang, Meiningen
Zündel Eveline, Göfis

Jahrgang IVb HAK

26⁸ Schüler
KV: Dr. Tschegg Kurt

RK	Blöchlinger
D, H	Tschegg
E	Heinzle
F	Gabriel
GG	Breuß N.
W	Haberl
PH, M	Blocher
BK, SV	Rueß
R, B, BT	Güttler
DV	Thurnher
BR	Liepert
LÜK	Gopp

Amann Gerlinde, Frastanz
Amann Kornelia, Frastanz
Bachmann Bernhard, Bürs
Drechsel Gerhard, Hirschegg
Dworzak Helmut, Bludenz
Fuchs Ariane, Bludenz
Ganahl Rainer, Bludenz
Gantner Herbert, Nenzing
Grabherr Johannes, Riezlern
Graf Marcel, Vaduz
Heindl Manfred, Bludenz
Huber Christine, Frastanz
Kieber Andreas, Schruns
Krump Gerhard, Bludenz
Lindner Elisabeth, Bludenz
Lutz Christian, Nenzing
Mallin Monika, Bludenz
Reisinger Michael, Nüziders
Sander Richard, Schruns
Schädler Edwin, Bürs
Supper Elisabeth, Feldkirch-Altenstadt
Thaler Christoph, Bludenz
Thalhammer Stefan, Gaschurn
Wiedenhofer Edwin, Feldkirch-Gisingen
Wolf Evelin, Nüziders
Zimmermann Martin, Thüringen

Jahrgang 1a HAS

32²³ Schüler
KV: Mag. Völkel Brigitte

RK	Nußbaumer
D	Schmidt
E	Dopplinger
	McQueen
GG	Engler
BW	Bertsch
BWL	Güttler
RW	Völkel
R	Liepert
ST	Breuß E.
	Werber
LÜK	Gopp
LÜM	Dopplinger

Achatz Monika, Feldkirch-Gisingen
Allgäuer Isabella, Feldkirch-Altenst.
Baliko Luzia, Feldkirch-Altenstadt
Bauer Susanne, Feldkirch-Gisingen
Bertschler Brigitte, Feldkirch-Tosters
Böhm Monika, Feldkirch-Gisingen
Burian Manfred, Feldkirch
Chromy Susanne, Feldkirch-Levis
Dinger Günther, Feldkirch-Gisingen
Dobler Ulrike, Feldkirch-Nofels
Domig Birgit, Feldkirch-Gisingen
Dorn Gabriele, Feldkirch-Gisingen
Dürr Angelika, Feldkirch-Gisingen
Edelhofer Beatrix, Feldkirch-Gisingen
Enderle Thomas, Feldkirch
Fehr Theresia, Feldkirch-Nofels
Fischer Tatjana, Feldkirch-Gisingen
Flatz Angelika, Feldkirch-Altenstadt
Gau Karin, Feldkirch-Altenstadt
Glatz Klaudia, Feldkirch-Nofels
Gopp Margit, Feldkirch-Altenstadt
Herburger Martin, Feldkirch-Altenst.
Hofer Monika, Feldkirch-Altenstadt
Holzer Rainer, Feldkirch-Altenstadt
Keckeis Alice, Feldkirch-Gisingen
Klien Peter, Feldkirch-Tosters
Knauer Volker, Feldkirch-Altenstadt
Kofler Maria, Feldkirch-Nofels
Kräutler Manfred, Feldkirch-Altenst.
Krupica Michael, Feldkirch
Naphegyi Bernadett, Feldkirch-A.
Sieber Evi, Feldkirch-Gisingen

Jahrgang 1b HAS

31¹⁹ Schüler
KV: Mag. Fritsch Günter

RK	Nußbaumer
D	Tschegg
E	Dopplinger
	McQueen
GG	Engler
BW	Bertsch
BWL	Güttler
RW	Fritsch
R	Völkel
ST	Breuß E.
	Büchele M.
LÜK	Gopp
LÜM	Ströhle

Danzinger Gabriele, Feldkirch-Tosters
Eisendle Margit, Feldkirch-Tosters
Fröhle Angelika, Feldkirch-Tosters
Grager Cornelia, Feldkirch-Tosters
Koch Gertrud, Feldkirch-Tisis
Lamprecht Angelika, Feldkirch-A.
Leichte Uwe, Feldkirch-Stadt
Matt Sieglinde, Feldkirch-Tisis
Mittempergher Bernadette, Feldk.-T.
Moser Hansjörg, Feldkirch-Gisingen
Müller Birgit, Feldkirch-Gisingen
Müller Margot, Feldkirch-Gisingen
Neumayer Klaus, Feldkirch-Tosters
Rederer Christian, Feldkirch-Gisingen
Schatzmann Doris, Feldkirch-Nofels
Schatzmann Christopf, Feldkirch-A.
Scheidbach Gerhard, Feldkirch-G.
Schwar Josef, Feldkirch-Tisis
Schwendinger Alfred, Feldkirch-A.
Seebacher Dagmar, Feldkirch
Stadler Regina, Feldkirch-Tosters
Stampfl Helga, Feldkirch-Tosters
Tauber Walter, Feldkirch-Nofels
Tiefenthaler Kurt, Feldkirch-Altenstadt
Türtscher Edith, Feldkirch-Tisis
Van Acker Winfried, Feldkirch-Tosters
Waldburg Stephan, Hohenems
Walk Angelika, Feldkirch-Tosters
Weinknecht Anita, Feldkirch-Gisingen
Yildiz Sibel, Frastanz
Zerlauth Karin, Feldkirch-Tosters

Jahrgang 1c HAS

30¹⁸ Schüler
KV: Mag. Dr. Eberdorfer Heinz

RK	Nußbaumer
D	Eberdorfer
E	McQueen
GG, LÜK	Breuß N.
BW	Mähr
BWL	Fritsch
RW	Ebner
R	Schertler
ST	Büchele M.
	Schatzmann
LÜM	Ströhle

Bechtold Thomas, Muntlix
Berger Elisabeth, Sulz
Bischof Angelika, Rankweil
Bitschnau Cornelia, Batschuns
Breuß Gerlinde, Laterns
Breuß Johannes, Rankweil
Dünser Wernfried, Laterns
Fischer Siegfried, Rankweil-Brederis
Gächter Angelika, Sulz
Hartmann Astrid, Sulz
Heinrich Ingrid, Rankweil
Jaug Gerti, Sulz
Koch Andrea, Röthis
König Sybille, Rankweil
Madlener Irmgard, Sulz
Mahlknecht Wittich, Rankweil
Marte Doris, Rankweil
Marte Ursula, Batschuns
Matt Helene, Laterns
Matt Michael, Rankweil
Müller Carmen, Laterns
Oberhauser Johanna, Rankweil-Br.
Schedler Manuela, Sulz
Sinz Markus, Rankweil
Spiegel Eveline, Rankweil-Brederis
Summer Markus, Rankweil
Wehinger Johann, Rankweil-Br.
Windisch Kurt, Rankweil
Gapp Alexander, Rankweil
Lask Thorsten, Vaduz

Jahrgang 1d HAS

33¹⁷ Schüler
KV: Mag. Breuß Norbert

RK	Blöchlinger
D	Eberdorfer
E	Power
	Nettell
GG, LÜK	Breuß N.
BW	Haberl
BWL	Ebner
RW	Giesinger
R	Güttler
ST	Büchele M.
	Schatzmann
LÜM	Ströhle

Akkaya Gülay, Klaus
Baur Markus, Weiler
Bösch Waltraud, Götzis
Depauly Günter, Götzis
Fend Birgit, Götzis
Forstner Karin, Klaus
Gächter Manuela, Koblach
Gächter Stefanie, Koblach
Gaiser Martin, Götzis
Grabher Andreas, Götzis
Griß Roswitha, Klaus
Heilingner Heinz, Götzis
Hofer Karin, Klaus
Huber Berndt, Götzis
Hubmann Christof, Altach
Jagschitz Werner, Klaus
Kathan Helmut, Weiler
Keckeis Bernhard, Sulz
Knünz Kornelia, Klaus
Krpata Christine, Klaus
Längle Clemens, Klaus
Maier Ulrike, Götzis
Mayer Elisabeth, Götzis
Mayer Gert, Götzis
Mayer Ute, Götzis
Müller Dietmar, Sulz
Peter Dietmar, Götzis
Peter Sabine, Götzis
Pirolt Peter, Frastanz
Rauch Irmgard, Weiler
Rotheneder Dagmar, Rankweil
Sonntag Annemarie, Koblach
Vogelsberger Johannes, Rankweil

Jahrgang 1e HAS

31¹⁹ Schüler
KV: Mathis Herbert

RK	Blöchlinger
D	Mathis
E	McQueen
GG	Sandholzer
BW	Haberl
BWL	Büchele W.
RW	Thurnher
R	Vosahlo
ST	Büchele M.
	Schatzmann
LÜK	Gopp
LÜM	Ströhle

Amann Rochus, Schnifis
Amman Christine, Göfis
Baumann Sieglinde, Satteins
Bösch Rainer, Nenzing
Doller Regina, Frastanz
Egger Christine, Frastanz
Erhart Judith, Schnifis
Fischer Bernadette, Schlins
Geiger Karlheinz, Röns
Hartmann Heidrun, Gurtis
Hechenberger Waltraud, Frastanz
Hummer Christine, Satteins
Jochum Birgit, Frastanz
Kara Günter, Frastanz
Keckeis Andrea, Frastanz
Kompein Manuela, Göfis
Lampert Carmen, Göfis
Lüers Heidrun, Frastanz
Manser Helga, Frastanz
Mayer Gerhard, Göfis
Nachbaur Horst, Satteins
Prugger Thomas, Nenzing
Ronacher Franz, Frastanz
Schmid Manfred, Frastanz
Schmölz Michael, Göfis
Schöch Karin, Göfis
Terzer Gerhard, Göfis
Tschann Manfred, Göfis
Ulmer Andrea, Satteins
Walser Hildegard, Göfis
Windpassinger Anita, Göfis

Jahrgang 2a HAS

28¹⁹ Schüler
KV: Dkfm. Liepert Volker

RK	Nußbaumer
D, ZG	Schmidt
E	Nettell
GG	Breuß N.
BW	Bertsch
BWL	Liepert
RW	Rueß
ST	Breuß E.
	Werber
LÜK	Gopp
LÜM	Anrig

Biedermann Johanna, Nofels
Biedermann Ulrike, Gisingen
Enzenhofer Hildegard, Gisingen
Eß Waltraud, Altenstadt
Facchin Renate, Nofels
Graf Christian, Feldkirch-Levis
Gröbner Manfred, Feldkirch-Tisis
Gsteu Sigrid, Feldkirch-Tisis
Heinzle Angelika, Feldkirch-Altenstadt
Jochum Herbert, Riezlern
Küzler Margit, Feldkirch-Altenstadt
Lang Cornelia, Feldkirch-Tosters
Leitner Markus, Feldkirch-Altenstadt
Lins Margit, Feldkirch-Altenstadt
Mähr Angela, Feldkirch-Tisis
Mähr Karin, Feldkirch-Altenstadt
Mastria Antonella, Feldkirch-Altenstadt
Matscher Silvia, Feldkirch-Altenstadt
Oberleiter Rosa Maria, Feldkirch
Panzenböck Renate, Feldkirch-Levis
Primus Bernd, Feldkirch-Gisingen
Prünster Gerda, Feldkirch-Altenstadt
Salzmann Brigitte, Feldkirch-Tisis
Schädler Stefan, Feldkirch-Altenstadt
Scherrer Nikolaus, Feldkirch-Gisingen
Schmid Helmut, Frastanz
Strauß Wolfgang, Feldkirch-Levis
Summer Daniela, Feldkirch-Altenstadt

Jahrgang 2b HAS

26¹⁶ Schüler
KV: Mag. Schertler Renate

RK	Nußbaumer
D, ZG	Eberdorfer
E	Nettell
GG	Breuß N.
BW	Haberl
BWL	Schertler
RW	Völkel
ST	Breuß E.
	Werber
LÜK	Gopp
LÜM	Anrig

Beck Günther, Rankweil
Böckle Hermann, Muntlix
Ebenhoch Markus, Rankweil
Elsensohn Klaus, Rankweil
Halbeis Gabriele, Rankweil
Knobel Birgit, Rankweil
Koch Robert, Röthis
Kopf Angelika, Röthis
Kopf Wolfgang, Weiler
Längle Brigitte, Rankweil
Mähr Dagmar, Röthis
Marte Monika, Rankweil
Miller Knut, Rankweil
Müller Karin, Rankweil
Nachbaur Josef, Rankweil
Nuderscher Manuela, Rankweil-Bred.
Pansi Liane, Rankweil
Podnar Brigitte, Rankweil
Prenn Ulrike, Sulz
Rainer Silvia, Röthis
Rotheneder Sabine, Rankweil
Schnetzer Sabine, Muntlix
Simm Michael, Rankweil
Wilhelm Karin, Rankweil
Kößler Philipp a. o., Linz
Lindner Daniela a. o., Bludenz

Klasse 2c HAS

27¹⁵ Schüler
KV: Mag. Steidl Doris

RK	Blöchlinger
D	Gabriel
E	Power
ZG	Tschegg
GG	Engler
BW	Steidl
BWL	Güttler
RW	Vosahlo
ST	Märker
	Schatzmann
LÜK	Gopp
LÜM	Anrig

Brum Klaus Peter, Götzis
Ehe Ulrike, Götzis
Gisinger Astrid, Koblach
Halbeisen Sabine, Klaus
Herb Margit, Koblach
Jäger Elisabeth, Klaus
Karnekar Kurt, Rankweil
Kathan Friedolin, Fraxern
Keßler Eduard, Meiningen
Kühne Ewald, Meiningen
Längle Rita, Klaus
Lampert Gerhard, Hohenems
Loacker Silvia, Götzis
Mangold Jörgen, Weiler
Mayer Heidrun, Götzis
Mayer Marc, Götzis
Mayr Birgit, Götzis
Morscher Karin, Klaus
Morscher Martina, Klaus
Müller Kurt, Klaus
Müller Sabine, Götzis
Pilecky Gerhard, Götzis
Salzgeber Elke, Götzis
Schöfberger Doris, Koblach
Ströhle Johannes, Götzis
Thurnher Sabine, Meiningen
Wehinger Wolfgang, Viktorsberg

Klasse 2d HAS

26¹⁰ Schüler
KV: Mag. Mähr Erwin

RK	Nußbaumer
D	Mathis
E	Power
ZG, GG	Sandholzer
BW	Mähr
BWL	Liepert
RW	Vosahlo
ST	Büchele M.
	Märker
LÜK	Gopp
LÜM	Anrig

Bickel Gerhard, Schlins
Bitsche Barbara, Feldkirch-Tosters
Decker Gudrun, Frastanz
Gort Rudi, Frastanz
Hosp Gerold, Satteins
Jutz Hermann, Nenzing
Kopf Thomas, Frastanz
Lampert Andreas, Göfis
Lang Ulrike, Göfis
Lins Josef, Satteins
Lins Wilma, Satteins
Malin Rudolf, Göfis
Marte Veronika, Schlins
Müller Angelika, Frastanz
Pobatschnig Elke, Nenzing
Raggl Markus, Frastanz
Reichart Marzella, Schlins
Scheriau Manfred, Feldkirch-Tisis
Scheuch Günther, Düns
Siller Friedrich, Frastanz
Tangl Dieter, Frastanz
Tiefenthaler Werner, Feldkirch-Altenst.
Tiefenthaler Ulrike, Feldkirch-Tisis
Tschütscher Gerhard, Göfis
Ziedler Gerhard, Feldkirch-Tisis
Zöhrer Anita, Feldkirch-Bangs

Klasse 3a HAS 27⁸ Schüler



KV: Dipl.-Vw. Schatzmann Philomena

RK	Blöchliger
D	Tschegg
E	McQueen
R, B, BT	Völkel
BK, BR	Schertler
SV	Büchele W.
DV	Mock
GG	Sandholzer
W	Bertsch
ÜST	Schatzmann
LÜK	Gopp
LÜM	Anrig

Amann Thomas, Feldkirch
 Ammann Gabriele, Feldkirch
 Cerkl Martin, Feldkirch
 Fehr Lisbeth, Feldkirch
 Gopp Christine, Feldkirch
 Gopp Evelyn, Feldkirch
 Gopp Helene, Feldkirch
 Griebler Johanna, Feldkirch
 Heinzle Christine, Feldkirch
 Hefti Günther, Feldkirch
 Huster Walter, Feldkirch
 Ilg Brigitte, Feldkirch
 Jäger Dolores, Feldkirch
 Kühne Elisabeth, Feldkirch

Ladinek Herlinde, Feldkirch
 Lais Gerhard, Feldkirch
 Mähr Judith, Feldkirch
 Mähr Rita, Feldkirch
 Maier Brigitte, Feldkirch
 De Nijes Ronald, Feldkirch
 Panzenböck Irene, Feldkirch
 Pergher Karin, Feldkirch
 Rheinberger Christa, Feldkirch
 Salzmann Veronika, Feldkirch
 Stampfl Thomas, Feldkirch
 Vergud Peter, Schruns
 Walser Georg, Feldkirch

Klasse 3b HAS 30¹⁵ Schüler



KV: Büchele Marlies

RK	Nußbaumer
D	Tschegg
E	Power
R, B, BT	Büchele W.
BK, SV	Giesinger
DV	Ebner
	Mock
BR	Schertler
GG	Engler
W	Steidl
ÜST	Büchele M.
LÜK	Gopp
LÜM	Anrig

Beck Gabriele, Frastanz
Berchtel Johannes, Schnifis
Bertsch Andreas, Frastanz
Bischofberger Christian, Bregenz
Böck Peter, Schwaz
Brunhart Daniel, Schaan
Gasser Martin, Ebbs b. Kufstein
Gaurig Christine, Frastanz
Gerbis Anton, Hittisau
Hofer Manuela, Nenzing
Jäger Markus, Feldkirch-Tosters
Knobel Rainer, Rankweil
Kreßnigg Hubert, Frastanz
Lampert Gabriele, Göfis
Lobnig Marina, Frastanz

Loibl Doris, Nenzing
Manser Daniela, Frastanz
Müller Beate, Frastanz
Pfeffer Reingard, Frastanz
Pröckl Günter, Bludenz
Purtscher Manfred, Göfis
Rainer Doris, Frastanz
Schmid Klaus, Göfis
Senn Josef, Brixlegg
Stöllner Karl-Heinz, Schlins
Thesenvitz Hildegard, Nenzing
Tschütscher Carmen, Göfis
Tschütscher Ellen, Göfis
Wehinger Andrea, Frastanz
Salinas Danielle, Beaumont/USA

Klasse 3c HAS 25¹¹ Schüler



KV: Breuß Eveline

RK	Fend
D	Gabriel
E	Power
R, B, BT	Vosahlo
BK, DV	Ebner
BR	Teufel
SV	Fritsch
GG	Breuß N.
W	Mähr
ÜST	Breuß E.
LÜK	Gopp
LÜM	Anrig

Bauer Manfred, Rankweil
 Beck Renate, Rankweil
 Bildstein Randolph, Röthis
 Fenkart Karl-Heinz, Röthis
 Furxer Dieter, Batschuns
 Gassner Sabine, Rankweil
 Hartmann Arnold, Muntlix
 Juen Bernadette, Rankweil
 Lenz Johannes, Rankweil
 Ludescher Reinelde, Rankweil
 Mähr Ronald, Feldkirch-Gisingen
 Mathis Sonja, Muntlix
 Mayer Ambros, Götzis

Mayer Hanno, Rankweil
 Moosmann Ulrike, Dornbirn
 Morscher Franz Josef, Rankweil
 Prenn Monika, Rankweil
 Probst Elisabeth, Frastanz
 Rauch Reinhard, Frastanz
 Schleinitz Sabine, Rankweil
 Schmid Gerda, Rankweil
 Sturn Albert, Rankweil
 Tshanett Andrea, Rankweil
 Vonbrüll Roland, Rankweil
 Zangerl Otmar, Rankweil

Klasse 3d HAS 21²¹ Schüler



KV: Werber Christine

RK	Fend
D	Gabriel
E	Nettell
BK, SV	Liepert
R, B, BT	Fritsch
DV, BR	Emerschitz
GG	Sandholzer
W	Mähr
ÜST	Werber
LÜM	Anrig

Bell Elke, Koblach
 Ebenhoch Karin, Sulz
 Frick Monika, Sulz
 Gaber Birgit, Götzis
 Gau Brunhilde, Sulz
 Guem Sigrud, Feldkirch-Nofels
 Kathan Margarethe, Weiler
 Keckeis Annelies, Dafins
 Keckeis Gudrun, Sulz
 Klöckl Silvia, Sulz
 Knünz Sabine, Sulz

Kreutz Manuela, Mäder
 Lahsnig Angelika, Götzis
 Lang Monika, Rankweil
 Maier Ines, Götzis
 Nachbaur Christine, Viktorsberg
 Nigsch Ulrike, Feldkirch-Gisingen
 Patschg Carmen, Fraxern
 Pferscher Gabriele, Koblach
 Reisecker Jutta, Feldkirch
 Summer Christine, Weiler

Schülerzahlen im Schuljahr 1979/80 (Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

HAK	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	AL	Gesamt
Beginn	30 ¹⁶	34 ¹⁴	33 ⁴	32 ¹⁶	30 ¹⁵	29 ¹²	27 ¹⁶	26 ⁸	33 ¹⁴	32 ¹³	26 ¹⁵	332 ¹⁴³
Ende	30 ¹⁶	32 ¹⁵	31 ³	29 ¹⁴	30 ¹⁵	29 ¹²	26 ¹⁵	26 ⁸	32 ¹⁴	32 ¹³	21 ¹²	318 ¹³⁷

HAS	1a	1b	1c	1d	1e	2a	2b	2c	2d	3a	3b	3c	3d	Gesamt
Beginn	33 ²³	34 ²¹	28 ¹⁸	33 ¹⁷	31 ¹⁹	28 ¹⁹	27 ¹⁷	29 ¹⁷	25 ⁹	27 ¹⁸	30 ¹⁵	26 ¹¹	22 ²²	373 ²²⁶
Ende	32 ²³	31 ¹⁹	30 ¹⁸	33 ¹⁷	31 ¹⁹	28 ¹⁹	26 ¹⁶	27 ¹⁵	26 ¹⁰	27 ¹⁸	30 ¹⁵	25 ¹¹	21 ²¹	367 ²²¹

Berufe der Eltern HAK (Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

	Landw.	Gewerbe	Öff. Dienst	Arb./Ang.	Freie Berufe	Pens./Rent.	Gesamt
Ia	1 ⁰	7 ⁴	8 ⁴	11 ⁷	—	3 ¹	30 ¹⁶
Ib	—	10 ⁵	4 ¹	15 ⁷	1 ¹	2 ¹	32 ¹⁵
IIa	1 ⁰	4 ⁰	5 ⁰	20 ³	—	1 ⁰	31 ³
IIb	—	4 ¹	7 ⁴	17 ⁹	—	1 ⁰	29 ¹⁴
IIIa	—	5 ²	6 ²	18 ¹⁰	—	1 ¹	30 ¹⁵
IIIb	1 ¹	11 ⁸	4 ⁰	12 ⁵	—	1 ⁰	29 ¹²
IVa	2 ²	9 ⁴	3 ¹	11 ⁷	—	1 ¹	26 ¹⁵
IVb	1 ⁰	3 ²	4 ¹	16 ⁴	2 ¹	—	26 ⁸
Va	—	12 ⁸	4 ¹	13 ⁴	—	3 ¹	32 ¹⁴
Vb	1 ⁰	7 ⁴	10 ⁴	11 ⁴	1 ⁰	2 ¹	32 ¹³
AL	—	3 ¹	4 ³	12 ⁸	—	2 ⁰	21 ¹²
Gesamt	7 ³	75 ³⁷	59 ²¹	156 ⁶⁸	4 ²	17 ⁶	318 ¹³⁷

Berufe der Eltern HAS (Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

	Landw.	Gewerbe	Öff. Dienst	Arb./Ang.	Freie Berufe	Pens./Rent.	Gesamt
1a	1 ¹	9 ⁵	7 ⁸	12 ⁸	—	3 ³	32 ²³
1b	—	4 ⁰	10 ⁶	16 ¹³	—	1 ⁰	31 ¹⁹
1c	—	11 ⁶	1 ¹	16 ¹⁰	1 ⁰	1 ¹	30 ¹⁸
1d	—	7 ³	1 ⁰	22 ¹²	—	3 ²	33 ¹⁷
1e	1 ¹	10 ⁵	6 ⁵	11 ⁷	—	3 ¹	31 ¹⁹
2a	—	9 ⁸	8 ⁵	9 ⁶	—	2 ⁰	28 ¹⁹
2b	—	10 ³	7 ⁴	9 ⁹	—	—	26 ¹⁶
2c	1 ¹	6 ²	3 ⁰	15 ¹¹	1 ⁰	1 ¹	27 ¹⁵
2d	2 ¹	8 ⁰	4 ¹	12 ⁸	—	—	26 ¹⁰
3a	1 ¹	3 ³	6 ³	15 ⁹	—	2 ²	27 ¹⁸
3b	—	5 ⁰	7 ²	16 ¹²	—	2 ¹	30 ¹⁵
3c	1 ⁰	8 ⁴	4 ¹	10 ⁶	—	2 ⁰	25 ¹¹
3d	2 ²	4 ⁴	1 ¹	12 ¹²	—	2 ²	21 ²¹
Gesamt	9 ⁷	94 ⁴³	65 ³⁶	175 ¹²³	2 ⁰	22 ¹³	367 ²²¹

Herkunft der Schüler HAK (Wohnort der Eltern)

	Feldkirch	Bez. F.	Bez. D.	Bez. Bl.	Bez. Breg.	Tirol	and. Bl.	Ausland	Gesamt
Ia	22 ⁸	8 ⁸	—	—	—	—	—	—	30 ¹⁶
Ib	1 ⁰	22 ¹⁰	2 ¹	2 ⁰	—	—	—	5 ⁴	32 ¹⁵
IIa	18 ²	6 ¹	—	3 ⁰	2 ⁰	1 ⁰	—	1 ⁰	31 ³
IIb	7 ⁶	21 ⁸	—	1 ⁰	—	—	—	—	29 ¹⁴
IIIa	8 ²	18 ¹¹	—	2 ¹	—	—	—	2 ¹	30 ¹⁵
IIIb	12 ⁶	4 ¹	—	10 ³	3 ²	—	—	—	29 ¹²
IVa	7 ⁶	16 ⁹	—	2 ⁰	—	—	—	1 ⁰	26 ¹⁵
IVb	2 ¹	3 ³	—	18 ⁴	2 ⁰	—	—	1 ⁰	26 ⁸
Va	4 ¹	24 ¹²	—	2 ¹	2 ⁰	—	—	—	32 ¹⁴
Vb	7 ⁵	10 ²	—	14 ⁶	—	—	—	1 ⁰	32 ¹³
AL	8 ⁴	5 ⁴	—	8 ⁴	—	—	—	—	21 ¹²
Gesamt	96 ⁴¹	137 ⁶⁹	2 ¹	62 ¹⁹	9 ²	1 ⁰	—	11 ⁵	318 ¹³⁷

Herkunft der Schüler HAS (Wohnort der Eltern)

	Feldkirch	Bez. F.	Bez. D.	Bez. Bl.	Bez. Breg.	Tirol	and. Bl.	Ausland	Gesamt
1a	32 ²³	—	—	—	—	—	—	—	32 ²³
1b	29 ¹⁸	1 ¹	1 ⁰	—	—	—	—	—	31 ¹⁹
1c	—	29 ¹⁸	—	—	—	—	—	1 ⁰	30 ¹⁸
1d	—	33 ¹⁷	—	—	—	—	—	—	33 ¹⁷
1e	—	28 ¹⁸	—	3 ¹	—	—	—	—	31 ¹⁹
2a	27 ¹⁹	—	—	1 ⁰	—	—	—	—	28 ¹⁹
2b	—	24 ¹⁵	—	1 ¹	—	—	1 ⁰	—	26 ¹⁶
2c	—	26 ¹⁵	1 ⁰	—	—	—	—	—	27 ¹⁵
2d	6 ³	18 ⁶	—	2 ¹	—	—	—	—	26 ¹⁰
3a	26 ¹⁸	—	—	1 ⁰	—	—	—	—	27 ¹⁸
3b	2 ¹	18 ¹¹	—	3 ⁰	3 ²	3 ⁰	—	1 ¹	30 ¹⁵
3c	1 ⁰	23 ¹⁰	1 ¹	—	—	—	—	—	25 ¹¹
3d	3 ³	18 ¹⁸	—	—	—	—	—	—	21 ²¹
Gesamt	126 ⁸⁵	218 ¹²⁹	3 ¹	11 ³	3 ²	3 ⁰	1 ⁰	2 ¹	367 ²²¹